



Bestätigungsvermerk

**Jahresabschluss  
zum 31. Dezember 2011  
und Lagebericht**

**VERBIO Vereinigte BioEnergie AG**  
Zörbig

# VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

## Bilanz zum 31. Dezember 2011

### Aktiva

	31.12.2011		31.12.2010	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		86.769,00		47.307,00
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	15.262,00		20.350,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	127.872,00		141.048,00	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	424.227,00		371.056,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	208.032,53	775.393,53	95.609,22	628.063,22
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen		135.125.315,88		135.062.167,79
		<b>135.987.478,41</b>		<b>135.737.538,01</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.136.020,75		43.715.454,36	
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	3.399.161,36		537.943,48	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	19.768.114,69		41.449.328,17	
4. Geleistete Anzahlungen	78.210,00	39.381.506,80	0,00	85.702.726,01
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.333.581,82		25.274.928,12	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	157.606.659,55		143.071.671,62	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	14.533.972,17	230.474.213,54	24.204.195,05	192.550.794,79
<b>III. Wertpapiere</b>				
Sonstige Wertpapiere		0,00		40,71
<b>IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
		24.139.325,33		26.081.997,16
		<b>293.995.045,67</b>		<b>304.335.558,67</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
		176.440,70		139.664,96
		<b>430.158.964,78</b>		<b>440.212.761,64</b>

## Passiva

	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	63.000.000,00	63.000.000,00
Bedingtes Kapital EUR 0,00 (i. Vj. EUR 2.000.000,00)		
<b>II. Kapitalrücklage</b>	213.618.793,67	213.618.793,67
<b>III. Bilanzgewinn</b>	30.288.204,11	26.420.907,98
	<u>306.906.997,78</u>	<u>303.039.701,65</u>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	2.590.801,19	2.766.580,33
2. Sonstige Rückstellungen	12.790.359,15	7.539.044,93
	<u>15.381.160,34</u>	<u>10.305.625,26</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	45.000,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	259.500,40	1.424.711,67
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.037.949,20	14.249.365,24
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	45.497.712,81	38.981.316,18
5. Sonstige Verbindlichkeiten	20.075.644,25	72.167.041,64
–davon aus Steuern EUR 12.958.617,27 (i. Vj. EUR 5.007.066,93)–		
–davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (i. Vj. EUR 2.341,13)–		
	<u>107.870.806,66</u>	<u>126.867.434,73</u>
	<u>430.158.964,78</u>	<u>440.212.761,64</u>

# VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

- 
- 
1. Umsatzerlöse
  2. Erhöhung (i. Vj. Verminderung) des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen
  3. Sonstige betriebliche Erträge
  4. Materialaufwand
    - a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
    - b) Aufwendungen für bezogene Leistungen
  5. Personalaufwand
    - a) Löhne und Gehälter
    - b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung  
–davon für Altersversorgung EUR 74.803,03 (i. Vj. EUR 61.147,73)–
  6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
  7. Sonstige betriebliche Aufwendungen
  8. Erträge aus Beteiligungen  
–davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.263.700,10 (i. Vj. EUR 53.614.870,32)–
  9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge  
–davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.998.770,90 (i. Vj. EUR 2.275.228,51)–
  10. Aufwendungen aus Verlustübernahme
  11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens
  12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen  
–davon an verbundene Unternehmen EUR 148.771,73 (i. Vj. EUR 135.123,09)–

---

  13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

---

  14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

---

  15. Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)
  16. Gewinnvortrag
  17. Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile

---

  18. Bilanzgewinn

---

2011		2010	
EUR	EUR	EUR	EUR
	706.783.686,67		560.526.280,11
	10.379.395,64		-11.524.035,57
	9.112.777,39		15.290.874,55
-622.980.253,78		-424.428.892,51	
-74.106.078,67	-697.086.332,45	-96.801.144,00	-521.230.036,51
-6.672.072,56		-6.052.869,61	
-709.979,75	-7.382.052,31	-724.325,27	-6.777.194,88
	-231.128,69		-424.466,72
	-21.225.731,05		-29.193.081,86
	1.263.700,10		53.614.870,32
	3.261.423,84		2.577.356,36
	-1.104,65		-10.965,98
	-37,21		-76.000.059,50
	-836.821,15		-881.716,28
	4.037.776,13		-14.032.175,96
	-170.480,00		-817.693,55
	3.867.296,13		-14.849.869,51
	26.420.907,98		38.371.681,39
	0,00		2.899.096,10
	30.288.204,11		26.420.907,98



# VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

## Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Der Anhang gliedert sich im Folgenden in:

- A. Vorbemerkungen
- B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- C. Angaben zur Bilanz
- D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- E. Sonstige Angaben
- F. Beteiligungsbesitz

### A. Vorbemerkungen

Die VERBIO AG stellt einen Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 HGB geltenden Vorschriften des dritten Buches des HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des AktG auf.

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Bezüglich der im Anhang verwendeten Abkürzungen zum Beteiligungsbesitz verweisen wir auf Abschnitt F.

### B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Gegenstände des Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Die **Abschreibungen** werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear bzw. degressiv pro rata temporis ermittelt. Die zu Grunde gelegten Nutzungsdauern betragen bei

- immateriellen Vermögensgegenständen drei bis fünf Jahre,
- bei den Bauten auf fremden Grundstücken zehn Jahre,
- bei Technischen Anlagen und Maschinen drei bis 13 Jahre und
- bei Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis 13 Jahre.

Die Bewertung **Geringwertiger Anlagegüter** erfolgt seit dem 1. Januar 2010 nach der geänderten steuerlichen Regelung des § 6 Abs. 2 EStG. Danach werden die Zugänge ab 1. Januar 2010, deren Anschaffungskosten EUR 410 nicht überschreiten, voll als Aufwand erfasst. Für die Zugänge der Jahre 2008 und 2009 mit einem Wert zwischen EUR 151 bis EUR 1.000 wurde ein Sammelposten gebildet. Dieser wird über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag. Die Anschaffungskosten der Anteile an der STS und an der VDB ergaben sich aus dem Einbringungsvertrag vom 19. Mai 2006. Die Bewertung der eingelegten Aktien der schweizerischen STS (Nennwert CHF 100.000) ist mit einem Umrechnungskurs am Tag der Einbringung erfolgt. Die Einlage der VDB erfolgte zum damaligen Zeitwert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert auf die Finanzanlagen werden bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen. Ein niedrigerer Wertansatz wird nicht beibehalten, wenn die Gründe dafür nicht mehr bestehen.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie der Warenbestände erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen** erfolgt zu Herstellungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die Herstellungskosten wurden auf der Basis von Ist-Kosten, die auf einer aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, ermittelt. Sie beinhalten Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten, Werteverzehr des Anlagevermögens sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten. Die Bewertung der fertigen Erzeugnisse erfolgt unter Eliminierung von Leerkosten. Die Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes erfolgt retrograd, ausgehend von den vereinbarten Erlösen, abzüglich der noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung.

**Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel** werden grundsätzlich zu den Nennwerten bilanziert. Eventuell bestehende Risiken werden durch die Vornahme von Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen in fremder Währung werden mit dem Stichtagskurs bewertet.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellten.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert angesetzt.

Die **Kapitalrücklage** enthält den die Höhe des Grundkapitals übersteigenden Betrag von Sacheinlagen, einen den Betrag einer Barkapitalerhöhung übersteigenden Emissionserlös aus dem Börsengang sowie die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Zeitwert der eigenen Anteile zum Zeitpunkt der Übertragung. Die Kapitalrücklage ist in voller Höhe nach deutschen gesellschaftsrechtlichen Regelungen hinsichtlich ihrer Verwendungsfähigkeit beschränkt und steht nicht für Ausschüttungen an die Gesellschafter zur Verfügung.



Die **Rückstellungen** sind in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

**Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Soweit Vermögensgegenstände (Vorratsbestände) und schwebende Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten zu **Bewertungseinheiten** zusammengefasst worden sind, werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem jeweils abgesicherten Risiko nicht bilanziert. Soweit aufgrund einer teilweisen Unwirksamkeit der Sicherungsbeziehung ein unrealisierter Verlust verbleibt, werden hierfür Rückstellungen gebildet.

Eine sich aus den Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, sowie die sich aus steuerlichen Verlustvorträgen insgesamt ergebende Steuerentlastung wird unter Ausnutzung des Wahlrechts nach § 274 HGB nicht als aktive **latente Steuer** angesetzt.

## C. Angaben zur Bilanz

### Aktiva

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2011 ergibt sich aus dem Anlagespiegel (Anlage zum Anhang).

Die **Immateriellen Vermögenswerte** beinhalten ausschließlich Software und haben sich unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen von TEUR 47 auf TEUR 87 erhöht.

Die **Sachanlagen** erhöhten sich von TEUR 628 auf TEUR 775 im Wesentlichen in Folge von Zugängen (TEUR 340) unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen (TEUR 177).

Die **Finanzanlagen** beinhalten ausschließlich Anteile an verbundenen Unternehmen. Im Geschäftsjahr wurden die Stammeinlagen an den neu gegründeten Gesellschaften Verbio Gaz Polska (TEUR 26) und Verbio Gas Pápa (TEUR 36) sowie Verbio Gáz Magyarorszag (TEUR 1) den Finanzanlagen zugeführt.

Die Finanzanlagen betragen zum 31. Dezember 2011 TEUR 135.125 (31. Dezember 2010: TEUR 135.062).

Der Buchwert der Beteiligungen, insbesondere an der VDB (31. Dezember 2011: TEUR 74.000; 31. Dezember 2010: TEUR 74.000), ist auf der Grundlage geplanter künftiger Cashflow-Projektionen überprüft worden. Die Cashflow-Projektionen beruhen auf den vom Vorstand und vom Aufsichtsrat genehmigten Planungen für die Jahre 2012 bis 2013 sowie auf den vom Vorstand autorisierten Mittelfrist-Plänen für die Jahre 2014 bis 2016. Die Planungen wurden aufgrund von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung der aktuellen Marktentwicklungen aufgestellt. Der Planung für die Einzelgesellschaften VDB und VDS wurden auf der Ebene der Muttergesellschaft zu realisierende Synergien hinzugerechnet.

Die Cashflows wurden nach Steuern und Zinsen geschätzt und mit einem risikoadäquaten Kapitalkostensatz nach Steuern abgezinst. Der Abzinsungsfaktor zum 31. Dezember 2011 beträgt 6,98 Prozent (2010: 6,67 Prozent).

Die Werthaltigkeitsprüfung der Buchwerte der Beteiligungen führte im Vorjahr zu dem Ergebnis, dass eine Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der VDB in Höhe von TEUR 76.000 vorzunehmen war. Der Test hat aber weiterhin gezeigt, dass, insofern die von VERBIO aus der Dekarbonisierung ab 2015 erwarteten Effekte nicht realisiert werden können, zukünftig eine weitere Wertminderung der Beteiligungsbuchwerte gegeben sein könnte. Auf dieses Risiko wird ausdrücklich hingewiesen.

## **Umlaufvermögen**

### **Vorräte**

Die fertigen Erzeugnisse beinhalten Quotenansprüche in Höhe von TEUR 5.000 (2010: TEUR 0). Die an Dritte veräußerbaren Quotenansprüche resultieren aus dem Verkauf von B100-Kraftstoff (Quote Biodiesel) und dem Verkauf von Biogas für die Verwendung an Tankstellen (Quote Biogas). Die Quote ist ein Kuppelprodukt aus der Biodiesel- bzw. Biogasproduktion. Die Herstellungskosten der Quotenbestände werden dementsprechend auf Basis der Herstellungskosten für Biogas und Biodiesel ermittelt, wobei die Verkaufserlöse der jeweiligen Endprodukte als Verteilungsschlüssel für die Herstellungskosten herangezogen werden.

Die Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen bzw. der fertigen Erzeugnisse führte zu einer Wertberichtigung in Höhe von TEUR 346 (2010: TEUR 17), die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden in Höhe von TEUR 501 (2010: TEUR 0) wertberichtigt.

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Der Nominalwert der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** beträgt TEUR 58.876 (2010: TEUR 25.522). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 192 (2010: TEUR 192) und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von TEUR 350 (2010: TEUR 55) ausgewiesen.

In Höhe von TEUR 17.489 (2010: TEUR 13.718) betreffen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Auslandsforderungen. Die Forderungen haben ausschließlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Fremdwährungsforderungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 111 (2010: TEUR 36). Die Bewertung erfolgt zum Stichtagskurs.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen Forderungen aus Konzernfinanzierung in Höhe von TEUR 141.352 (2010: TEUR 121.244), Forderungen aus Gewinnübernahme von TEUR 1.263 (2010: TEUR 8.126), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 14.722 (2010: TEUR 13.456), Zinsen in Höhe von TEUR 270 (2010: TEUR 208) sowie sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 0 (2010: TEUR 38). Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Konzernfinanzierung wird auf der Grundlage von auf unbestimmte Zeit geschlossenen Verträgen über Darlehen bzw. Cash-Pool durchgeführt.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind im Wesentlichen Forderungen aus Kauttionen in Höhe von TEUR 3.259 (2010: TEUR 4.101), Umsatzsteuerforderungen in Höhe von TEUR 3.613 (2010: TEUR 0), Ansprüche im Zusammenhang mit Termingeschäften in Höhe von TEUR 4.736 (2010: TEUR 15.618) sowie eine Darlehensforderung in Höhe von TEUR 1.710 (2010: TEUR 2.243) enthalten. Darüber hinaus werden Forderungen aus Schadenersatzansprüchen in Höhe von TEUR 900 (2010: TEUR 0) unter diesem Posten ausgewiesen. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von TEUR 1.102 (2010: TEUR 1.642) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Der **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** betrug zum 31. Dezember 2011 TEUR 24.139 (31. Dezember 2010: TEUR 26.082). Flüssige Mittel mit Verfügungsbeschränkung valutieren zum Stichtag mit TEUR 0 (2010: TEUR 9.411).

**Latente Steuern** werden nicht ausgewiesen, da die sich ergebende Steuerbe- und Steuerentlastung verrechnet und der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen der VERBIO AG sowie unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, insbesondere bei Rückstellungen. Die latenten Steuern wurden mit einem Steuersatz von 31,0 % ermittelt.

## Passiva

### Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 306.907 (31. Dezember 2010: TEUR 303.040).

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt unverändert zum Vorjahr am Bilanzstichtag TEUR 63.000 und ist eingeteilt in 63.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je EUR 1,00.

Die Hauptversammlung vom 12. Juni 2007 hat unter gleichzeitiger Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 11. Juni 2012 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt TEUR 31.500 zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital 2007/1**). Die Eintragung in das Handelsregister ist am 19. Juli 2007 erfolgt.

Die Hauptversammlung vom 18. September 2006 hat den Vorstand ermächtigt, im Rahmen eines Mitarbeiter-Beteiligungsprogrammes „VERBIO Aktienoptionsplan 2006-2011“ mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmals bis zu 2.000.000 Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren auszugeben, und zwar mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption das Recht zum Bezug von einer Aktie der Gesellschaft gewährt. Das Grundkapital ist sodann ausschließlich zum Zwecke der Bedienung des Aktienoptionsplanes um bis zu EUR 2.000.000 durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 je Stückaktie bedingt erhöht worden (**Bedingtes Kapital**). Die Eintragung des bedingten Kapitals in das Handelsregister ist am 4. Oktober 2006 erfolgt. Der Ermächtigungszeitraum ist am 17. September 2011 ausgelaufen.

Mit Beschluss vom 28. Juni 2010 hat die Hauptversammlung unter gleichzeitiger Aufhebung des bestehenden Beschlusses vom 24. August 2009 den Vorstand ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Die Erwerbsermächtigung gilt bis zum 27. Dezember 2012. Im Rahmen der neuen Ermächtigung wurden bisher keine Aktien zurückgekauft.

Zusammenfassend stellen sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 die Kapitalien wie folgt dar:

	EUR
Grundkapital	63.000.000,00
Genehmigtes Kapital	31.500.000,00

Die gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB dotierte **Kapitalrücklage** resultierte aus dem Einbringungsvertrag. Sie wurde im Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli 2006 bis 31. Dezember 2006 durch die Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln um TEUR 49.900 gemindert. Die den Betrag der Barkapitalerhöhung übersteigenden Emissionserlöse aus dem im Oktober 2006 erfolgten Börsengang wurden der Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB zugeführt (TEUR 175.500).

Der Kapitalrücklage wurden im Geschäftsjahr 2010 TEUR 4.153 zugeführt. Dieser Betrag entspricht der Differenz zwischen Buchwert und Zeitwert der eigenen Anteile, welche ein Bestandteil des Kaufpreises für den Erwerb der Beteiligung an der Märka GmbH waren.

Die Kapitalrücklage ist in voller Höhe nach deutschen gesellschaftsrechtlichen Regelungen hinsichtlich ihrer Verwendungsfähigkeit beschränkt und steht nicht für Ausschüttungen an die Gesellschafter zur Verfügung.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

## **Rückstellungen**

Zum 31. Dezember 2011 wurden **Steuerrückstellungen** in Höhe von TEUR 2.591 gebildet (2010: TEUR 2.767). Die Steuerrückstellungen betreffen Energiesteuer (TEUR 1.666; 2010: TEUR 2.012) und Ertragsteuern für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 (TEUR 926; 2010: TEUR 755).

Die **sonstigen Rückstellungen** (31. Dezember 2011: TEUR 12.790; 31. Dezember 2010: TEUR 7.539) enthalten im Wesentlichen Personalrückstellungen (31. Dezember 2011: TEUR 1.056; 31. Dezember 2010: TEUR 962), Jahresabschluss- und Prüfungskosten (31. Dezember 2011: TEUR 156; 31. Dezember 2010: TEUR 148), Rückstellung für ausstehende Rechnungen (31. Dezember 2011: TEUR 2.611; 31. Dezember 2010: TEUR 1.836), Gewährleistungsrückstellungen (31. Dezember 2011: TEUR 1.216; 31. Dezember 2010: TEUR 1.880), Drohverlustrückstellungen für freistehende Derivate und Bewertungseinheiten (31. Dezember 2011: TEUR 2.426; 31. Dezember 2010: TEUR 748) sowie Drohverlustrückstellungen aus Einkaufs- und Lieferverpflichtungen (31. Dezember 2011: TEUR 4.414; 31. Dezember 2010: TEUR 827). Mit der Inanspruchnahme der Rückstellungen wird mit Ausnahme eines Teilbetrags von TEUR 417 (31. Dezember 2010: TEUR 9) innerhalb eines Jahres gerechnet. Der im Rahmen der Bewertung der langfristigen Rückstellung verwendete Abzinsungssatz beträgt 1,55 %.

## **Verbindlichkeiten**

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht (31. Dezember 2011: TEUR 42.038; 31. Dezember 2010: TEUR 14.249).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten Beträge aus Konzernfinanzierung in Höhe von TEUR 18.242 (31. Dezember 2010: TEUR 17.094), sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 113 (31. Dezember 2010: TEUR 2.862), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 26.343 (2010: TEUR 19.025) sowie erhaltene Anzahlungen in Höhe von TEUR 800 (2010: TEUR 0).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** haben sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 72.167 auf TEUR 20.076 reduziert. Zum 31. Dezember 2010 bestanden Verbindlichkeiten aus Rohstofffinanzierung in Höhe von TEUR 61.821. Mit TEUR 12.828 (31. Dezember 2010: TEUR 4.892) bestehen die sonstigen Verbindlichkeiten nunmehr im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Umsatz- und Energiesteuer.

Die Verbindlichkeiten haben wie auch im Vorjahr sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

## D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** belaufen sich auf TEUR 706.784 (2010: TEUR 560.526) und lassen sich nach Tätigkeitsgebieten wie folgt gliedern:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Biodiesel Eigenerzeugung	408.370	302.868
Biodiesel Handel	38.516	2.878
Glycerin	24.962	18.925
Raps Handel	4.215	16.652
Bioethanol Eigenerzeugung	158.618	134.329
Biogas	9.336	1.184
Futtermittel/Schlempe	6.081	3.889
Bioethanol Handel	41.791	16.262
Getreide Handel	6.690	2.900
Anlagenbau	8.205	60.639
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>706.784</b>	<b>560.526</b>

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von TEUR 9.113 (2010: TEUR 15.291) betreffen im Wesentlichen Erträge aus Derivaten TEUR 4.763 (2010: TEUR 268). Innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge werden Erträge aus Fremdwährungsumrechnung in Höhe von TEUR 208 (2010: TEUR 68) ausgewiesen. Im Vorjahr bestanden die sonstigen betrieblichen Erträge hauptsächlich aus Versicherungsentschädigungen in Höhe von TEUR 6.461 sowie aus Erträgen aus der Auflösung von wertberichtigten Cashpoolforderungen gegen die Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 5.128. Periodenfremde Erträge werden in Höhe von TEUR 1.118 (2010: TEUR 296) aus der Auflösung von Rückstellungen sowie in Höhe von TEUR 48 (2010: TEUR 125) für übrige periodenfremde Erträge ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2010 wurden darüber hinaus periodenfremde Erträge aus abgeschriebenen Forderungen in Höhe von TEUR 1.000 erzielt.

Der **Personalaufwand** stieg im Geschäftsjahr 2011 auf TEUR 7.382 (2010: TEUR 6.777) vorwiegend aufgrund gestiegener Mitarbeiterzahlen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Ausgangsfrachten in Höhe von TEUR 11.489 (2010: TEUR 10.057), Lagergeldkosten in Höhe von TEUR 995 (2010: TEUR 2.382), Werbekosten in Höhe von TEUR 1.160 (2010: TEUR 715) sowie realisierte und unrealisierte Verluste aus Derivaten in Höhe von TEUR 1.658 (2010: TEUR 8.863). Periodenfremde Aufwendungen bestehen in Höhe von TEUR 197 (2010: TEUR 168). Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen solche aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 104 (2010: TEUR 36).

Die **Zinserträge** in Höhe von TEUR 3.261 (2010: TEUR 2.577) beinhalten Erträge aus der Konzernfinanzierung TEUR 2.999 (2010: TEUR 2.275), aus Geldanlagen und kurzfristigen Darlehen TEUR 231 (2010: TEUR 302) sowie sonstige Zinserträge in Höhe von TEUR 31 (2010: TEUR 0).

In den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** von TEUR 837 (2010: TEUR 882) sind Zinsaufwendungen aus der Konzernfinanzierung verbundener Unternehmen in Höhe von TEUR 149 (2010: TEUR 135) und Zinsaufwendungen für kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 688 (2010: TEUR 747) enthalten.

Die **Aufwendungen aus Verlustübernahme** betreffen das auf der Grundlage des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages übernommene Jahresergebnis der HBE Hansa BioEnergie GmbH, Zörbig, in Höhe von TEUR 1 (2010: TEUR 11).

Die ausgewiesenen **Beteiligungserträge** in Höhe von TEUR 1.264 (2010: TEUR 53.615) resultieren in voller Höhe (2010: TEUR 8.126) aus den Ergebnissen der VDB und VDS und im Vorjahr in Höhe von TEUR 45.489 aus einer Ausschüttung von der STS AG.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen in voller Höhe das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Geschäftsjahres 2011.

## E. Sonstige Angaben

### Haftungsverhältnisse

Mit Datum vom 1. Februar 2008 hat die Gesellschaft zu Gunsten der VEZ eine Patronatserklärung abgegeben. Damit verpflichtet sich die VERBIO AG gegenüber der VEZ, diese stets finanziell so ausgestattet zu halten, dass sie alle gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen bei Fälligkeit erfüllen kann und diese durch Zuführung von Eigenkapital oder nachrangigen Darlehen finanziell stets so auszustatten und ausgestattet zu halten, dass eine Überschuldung nicht eintritt. Diese Verpflichtung wird auf einen Betrag von TEUR 15.000 beschränkt.

Mit Datum vom 31. Juli 2007 inkl. Nachträgen wurde zwischen der VERBIO AG und der Euler Hermes Kreditversicherungs- AG, Hamburg, eine Kautionsversicherung abgeschlossen. Demzufolge wurden der VERBIO AG, eine Avalkreditlinie von TEUR 15.000, die sich auf Avale für Zollbürgschaften bezieht, eingeräumt. Die Avale können von den Tochtergesellschaften VEZ, VES, VDS und VDB beansprucht werden. Zur Sicherung aller Ansprüche der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG, Hamburg, hat die VERBIO AG eine Kautions von TEUR 3.000 hinterlegt. Die Avalkreditlinie ist zum 31. Dezember 2011 mit TEUR 14.959 in Anspruch genommen.

Mit Datum vom 27. März 2008 haben VERBIO AG, VDB, VDS, VEZ, VES mit der Atradius Kreditversicherung, Köln, eine Vereinbarung über die Geltung von Eigentumsvorbehaltsrechten und deren Erweiterungsformen abgeschlossen. Darin vereinbarten die Parteien, dass die Gesellschaften gegenwärtige und zukünftige Forderungen - nach Verarbeitung bzw. Verbindung/Vermischung - in Höhe des vom jeweiligen Versicherungsnehmer der Atradius (Lieferanten) erteilten Rechnungswertes aus dem Weiterverkauf auf diesen Versicherungsnehmer übertragen.

Mit Datum vom 31. August 2009 hat die Gesellschaft zu Gunsten der VDB eine Garantie abgegeben. Damit verpflichtet sich die VERBIO AG gegenüber PREPS 2005-1 LP, die VDB stets finanziell so ausgestattet zu halten, dass sie alle gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen bei Fälligkeit erfüllen kann. Diese Garantie ist auf einen Betrag von TEUR 5.000 beschränkt.

Mit Datum vom 31. August 2009 hat die Gesellschaft zu Gunsten der VDB eine Garantie abgegeben. Damit verpflichtet sich die VERBIO AG gegenüber PREPS 2005-2 plc, die VDB stets finanziell so ausgestattet zu halten, dass sie alle gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen bei Fälligkeit erfüllen kann. Diese Garantie ist auf einen Betrag von TEUR 8.000 beschränkt.

Mit Datum vom 4. Oktober 2011 hat die Gesellschaft zu Gunsten der STS eine Garantie abgegeben. Damit verpflichtet sich die VERBIO AG gegenüber PREPS 2005-2 plc, die STS stets finanziell so auszustatten zu halten, dass sie alle gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen bei Fälligkeit erfüllen kann. Diese Garantie ist auf einen Betrag von TEUR 5.000 beschränkt.



Mit Kreditvertrag vom 28. Juni 2010 hat sich die VERBIO AG für Kreditverbindlichkeiten der VEZ verbürgt. Der Kredithöchstbetrag beträgt TEUR 20.000. Die Bürgschaft ist zeitlich unbefristet und betragsmäßig unbeschränkt. Darüber hinaus wurden im Zusammenhang mit den Kreditverbindlichkeiten der VEZ die folgenden Sicherheiten durch die VERBIO AG bestellt:

- Verpfändung der Gesellschafteranteile an der VEZ
- Abtretung von Rechten und Pflichten aus einem Liefervertrag betreffend Maissilage mit der Märka GmbH
- Abtretung von Forderungen und Rechten sowie Eintrittsrecht der Bank aus dem Generalunternehmervertrag mit der VEZ
- Abtretung von Forderungen und Rechten aus dem Lohnverarbeitungsvertrag mit der VEZ
- Belassungserklärung für Gesellschafterdarlehen und Eigenkapital über insgesamt EUR 24,5 Mio.

Mit Kreditvertrag vom 24. Juni 2011 hat sich die VERBIO AG für Kreditverbindlichkeiten der VES verbürgt. Der Kredithöchstbetrag beträgt TEUR 24.500. Die Bürgschaft ist zeitlich unbefristet und betragsmäßig unbeschränkt. Darüber hinaus wurden im Zusammenhang mit den Kreditverbindlichkeiten der VES die folgenden Sicherheiten durch die VERBIO AG bestellt:

- Verpfändung der Gesellschafteranteile an der VES
- Abtretung von Rechten und Pflichten aus einem Liefervertrag betreffend Maissilage mit der Märka GmbH
- Abtretung von Forderungen und Rechten sowie Eintrittsrecht der Bank aus dem Generalunternehmervertrag mit der VES
- Abtretung von Forderungen und Rechte aus dem Lohnverarbeitungsvertrag mit der VES
- Belassungserklärung für Gesellschafterdarlehen und Eigenkapital über insgesamt EUR 30,5 Mio.

Bezüglich des Risikos der Inanspruchnahme aus der abgegebenen Patronatserklärung, den abgegebenen Garantien sowie Bürgschaften wird mit einer Inanspruchnahme der VERBIO AG nicht gerechnet. Diese Einschätzung beruht auf den Prognosen zur künftigen Entwicklung der Tochtergesellschaften, zu deren Gunsten die betreffenden Erklärungen abgegeben wurden.

Mit Kreditvertrag vom 20. Oktober 2011 hat sich die VERBIO AG für Kreditverbindlichkeiten der Märka GmbH über insgesamt EUR 97,5 Mio. verbürgt. In diesem Vertrag wurden von der VERBIO AG folgende Sicherheiten bestellt:

- Sicherungsübereignung der Warenbestände
- Abtretung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Abtretung von Ansprüchen aus Warenkreditversicherungen.

Die Kreditlinie wird in Höhe von EUR 45,0 Mio. beansprucht.

## **Treuhandverhältnisse**

Mit Vertrag vom 1. April 2011 wurde zwischen der VERBIO AG und der Märka GmbH ein Treuhandvertrag über den Abschluss von Termingeschäften geschlossen. In diesem Vertrag verpflichtete sich die VERBIO AG für die Märka GmbH die Absicherung der Rohwarenbestände sowie der Ein- und Verkäufe auf Termin gegen zukünftige Preisschwankungen an den Warenterminbörsen im eigenen Namen, jedoch für Rechnung und Gefahr der Märka GmbH durchzuführen.

Es wurde vereinbart, dass die Märka der VERBIO AG alle externen Kosten und Auslagen ersetzt. Für interne Kosten der VERBIO AG wurde eine monatliche pauschale Vergütung von EUR 3.750 vereinbart. Das Treuhandverhältnis begann zum 1. März 2011 und wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

## **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 3.816 (2010: TEUR 526). Darüber hinaus besteht ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 448 (2010: TEUR 1.270) im Bereich Anlagenbau.

## **Derivative Finanzinstrumente**

Die VERBIO AG verfügt zum Bilanzstichtag über derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von eigenen Preisrisiken aus Beschaffungs- und Absatzgeschäften. Darüber hinaus hat die VERBIO im Rahmen des Treuhandvertrages mit der Märka Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, die der Absicherung von Beständen und Beschaffungsgeschäften der Märka dienen.

Der Wert der derivativen Finanzinstrumente wird beim erstmaligen Ansatz und bei der Folgebewertung durch den beizulegenden Zeitwert bestimmt. Die Finanzinstrumente im Rahmen von Swap-Geschäften zur Absicherung des an den mineralischen Diesel- bzw. Benzinpreis gebundenen Verkaufspreises von Biodiesel erfüllen die Voraussetzungen einer HGB-Bewertungseinheit und sind somit als Derivate in einer Sicherungsbeziehung eingestuft. Soweit die Voraussetzungen für eine HGB-Bewertungseinheit nicht bestehen oder die Derivate für die Märka abgeschlossen wurden, sind bei Vorliegen negativer Marktwerte Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate erfolgt nach der „Mark-to-Market“ Methode. Grundlage der Bewertung waren entweder auf aktiven Märkten notierte Preise für identische Vermögenswerte oder andere Preise für die abgesicherten Cashflows der Vermögenswerte.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Derivate, die soweit sie für die VERBIO die Voraussetzungen einer HGB-Bewertungseinheit erfüllen, nicht in der Bilanz erfasst wurden.

Bei der Bildung der Rückstellung für Drohverluste für freistehende Derivate und Bewertungseinheiten wurden die negativen Marktwerte (TEUR 7.579) um erhaltene Optionsprämien aus den entsprechenden Derivaten vermindert. Die Drohverlustrückstellung beträgt TEUR 2.426.

TEUR	Nominalvolumen	Beizulegende Zeitwerte	
		Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
<b>31.12.2011</b>			
<i>Freistehende Derivate</i>			
Rohstoffe und Waren	14.801	1.677	4.117
Verkaufsgeschäfte	55.314	26	3.345
Devisentermingeschäft	2.949	0	117
<i>Derivate in Sicherungsbeziehungen</i>			
Warentermingeschäfte Rapsöl (Hollandpapiere)	120.160	1.014	1.309
Diesel-Swap-Geschäfte	58.467	0	1.473

Nachstehend werden die jeweiligen Derivate näher beschrieben:

#### Freistehende Derivate aus Verkaufsgeschäften

Zur Absicherung von Erlösen bei den an den mineralischen Diesel-/Benzinpreis gebundenen Verkaufskontrakten wurden freistehende Derivate abgeschlossen, um eine gewisse Flexibilität bezüglich der Absicherungspolitik zu erreichen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 bestanden solche Geschäfte mit einem negativen Marktwert in Höhe von TEUR 145. Des Weiteren bestehen freistehende Derivate (Futures bzw. Optionen) zur Absicherung von Preisniveaus bei Biodiesel-, Bioethanol- und Gasverkäufen, bei denen ebenfalls die Voraussetzungen für die Bildung von HGB-Bewertungseinheiten nicht vorlagen. Zum Bilanzstichtag betragen die positiven Marktwerte für solche Geschäfte TEUR 26, die negativen TEUR 3.200.

### Warentermingeschäfte Rapsöl (in Sicherungsbeziehungen)

Zur Sicherung der Rohstoffversorgung bei der Biodieselproduktion werden neben Terminlieferverträgen gegen physische Warenlieferung Derivate in Form des Erwerbs von Terminkontrakten (Forwards) über den Bezug von Pflanzenöl zur Absicherung eines margenwirksamen und definierten Preislevels und zur Absicherung des Zugriffs auf den Rohstoff als Beschaffungsinstrument verwendet. Es handelt sich um Standard-Terminkontrakte mit einer Effektivität von 100 Prozent, so dass keine Ineffektivitäten erfolgswirksam zu erfassen sind. Die Zahlungsströme gleichen sich bis auf ein Volumen von TEUR 1.800 (Januar 2013) im folgenden Geschäftsjahr aus.

### Diesel-Swaps (in Sicherungsbeziehungen)

Zur Sicherung der Erlöse bei den an die mineralischen Diesel-/Benzinpreise gebundenen Verkaufskontrakten werden Sicherungen in Form von festen Dieselverkäufen (fix) gegen variable Dieselpreise eingesetzt. Für den unwirksamen Teil der Sicherungsbeziehungen wurden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und Bewertungseinheiten in Höhe von TEUR 1 gebildet. Die Effektivität der Absicherung wird prospektiv mittels Regressionsanalyse und retrospektiv mittels Dollar-Offset-Methode ermittelt. Die Zahlungsströme aus diesen Swaps gleichen sich vollständig im folgenden Geschäftsjahr aus.

### Warentermingeschäfte Rohstoffe und Waren (aus Treuhandverhältnis)

Im Rahmen des Treuhandverhältnisses mit der Märka wurden zur Sicherung von Rohstoff- und Warenbeständen an Raps und Weizen Terminverkäufe getätigt. Die positiven Marktwerte dieser Instrumente betragen zum Bilanzstichtag TEUR 729, die negativen Marktwerte TEUR 0.

Darüber hinaus wurden im Rahmen des Treuhandverhältnisses mit der Märka zur Sicherung von Rohstoff- und Warenbeständen der Märka gegen Preisschwankungen weitere Sicherungsgeschäfte (Futures bzw. Optionen) abgeschlossen. Die positiven Marktwerte solcher Derivate betragen zum Bilanzstichtag TEUR 948, die negativen Marktwerte TEUR 4.117.

Die Realisierung der Zahlungsströme erstreckt sich ebenfalls über einen Zeitraum von bis zu einem Jahr.

Die Bewertungseinheiten beziehen sich vollständig auf schwebende Einkaufs- bzw. Verkaufsgeschäfte sowie auf das Vorratsvermögen der Gesellschaft.

### **Mitarbeiter**

Die Gesellschaft beschäftigte in 2011 durchschnittlich 82 Angestellte (2010: 73 Angestellte) sowie 4 Vorstände (2010: 2 Vorstände).

Zum 31. Dezember 2011 waren 91 Angestellte (31. Dezember 2010: 79 Angestellte), davon 4 Vorstände (31. Dezember 2010: 3 Vorstände), beschäftigt.

### **Honorare**

Die Aufwendungen an den Abschlussprüfer für die Abschlussprüfungsleistungen (§ 285 Nr. 17a HGB) betragen TEUR 224 (2010: TEUR 229). Für andere Bestätigungsleistungen gemäß § 285 Nr. 17b HGB wurden Aufwendungen in Höhe von TEUR 2 (2010: TEUR 0) sowie für sonstige Leistungen gemäß § 285 Nr. 17d HGB Aufwendungen in Höhe von TEUR 9 (2010: TEUR 2) verbucht.

### **Vorstände sind**

- **Claus Sauter**, Dipl.-Kaufmann, Buch-Obenhausen (Vorsitzender)
- **Dr.-Ing. Georg Pollert**, Dipl.-Chemiker, Berlin (stellvertretender Vorsitzender bis 18. Mai 2011)
- **Dr. Oliver Lüdtke**, Ingenieur, Markkleeberg (stellvertretender Vorsitzender seit 19. Mai 2011)
- **Bernd Sauter**, Kaufmann, Buch-Obenhausen
- **Theodor Niesmann**, Ingenieur, Leipzig (seit 19. Mai 2011).

Die Vorstände sind mit einem weiteren Vorstand oder mit einem Prokuristen zusammen vertretungsberechtigt. Die Vorstände haben die Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Die Vorstände erhielten seitens der VERBIO im Geschäftsjahr 2011 Bezüge in Höhe von TEUR 1.719 (2010: TEUR 830), davon fix TEUR 1.215 (2010: TEUR 830), TEUR 492 variabel (2010: TEUR 0) und sonstige Vergütungsbestandteile TEUR 12 (2010: TEUR 0). Bezüglich der Regeln und Bezüge verweisen wir auf den Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichtes ist.

### **Entsprechenserklärung**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG haben in ihrer Sitzung am 24. Juni 2011 die gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex geforderte Entsprechenserklärung abgegeben. Der vollständige Wortlaut der Erklärung ist Bestandteil des Corporate Governance Berichts, der dem Lagebericht zu entnehmen ist.

Diese Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht und auf der Internetseite ([www.verbio.de](http://www.verbio.de)) veröffentlicht. Gemäß Ziffer 3.10 DCGK können darüber hinaus die Entsprechenserklärungen der letzten fünf Jahre unter [www.verbio.de](http://www.verbio.de) → Investor Relations → Corporate Governance → Entsprechenserklärung eingesehen werden.

**Aufsichtsräte** der Gesellschaft sind

**Alexander von Witzleben**, Diplom-Kaufmann,  
Aufsichtsratsvorsitzender

Verwaltungsratspräsident der Feintool International Holding AG, Lyss, Schweiz

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- PVA TePla AG, Aßlar (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Siegwerk Druckfarben AG & Co. KG aA, Siegburg (Aufsichtsratsmitglied)

Mandate in vergleichbaren Kontrollgremien:

- Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co.KG, Bremen (Mitglied des Beirats)

**Ulrike Krämer**, Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin  
Mitglied des Aufsichtsrats  
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats

- Geschäftsführende Gesellschafterin der M & K Treuhand GmbH, Ludwigsburg
- Geschäftsführende Gesellschafterin der Mörk & Krämer Treuhand GmbH, Ludwigsburg

**Dr. Ing. Georg Pollert, Dipl.-Chemiker**  
Mitglied des Aufsichtsrates (seit 24. Juni 2011)

**Dr. Claus Meyer-Wulf**, Dipl.-Chemiker,  
Mitglied des Aufsichtsrats (bis 24. Juni 2011)  
Leiter Umweltschutz der Aurubis AG, Lünen

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011 betragen TEUR 120 (2010: TEUR 87). Bezüglich der Regeln und Bezüge verweisen wir auf den Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichts ist.

### Bestehende **Beteiligungen an der Gesellschaft:**

Es bestehen die folgenden, die gesetzlichen Schwellenwerte übersteigende, Beteiligungen an der Gesellschaft:

• Pollert Holding GmbH & Co. KG (18,96 Prozent),	}	18,98 Prozent
• Dr.-Ing. Georg Pollert (0,02 Prozent),		
• Bernd Sauter (11,48 Prozent),	}	15,23 Prozent
• Bernd Sauter GbR (3,75 Prozent),		
• Claus Sauter (15,56 Prozent),	}	21,18 Prozent
• Claus Sauter GbR (5,62 Prozent),		
• Daniela Sauter (5,16 Prozent),	}	7,16 Prozent
• Daniela Sauter GbR (2,00 Prozent),		
• Marion Sauter (5,95 Prozent).		

### **Beteiligungen an der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, die ihr nach § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt worden sind**

In 2011 erhielt die VERBIO keine Mitteilungen nach § 21 Abs.1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG).

### **Directors' Dealings**

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte nach § 15a WpHG gemeldet.

## F. Beteiligungsbesitz

Die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG hält folgende Beteiligungen:

	<b>Beteiligungs- höhe</b>	<b>Eigenkapital 31. Dezember 2011</b>	<b>Ergebnis 2011</b>	<b>Buchwert der Beteiligung</b>
	Prozent	TEUR	TEUR	TEUR
VERBIO Diesel Bitterfeld GmbH & Co. KG, Greppin (VDB)	100	1.046	157**	74.000
VERBIO Diesel Bitterfeld Verwaltung GmbH, Greppin	100	79	4	30
VERBIO Ethanol Zörbig GmbH & Co. KG, Zörbig; aus (VEZ)	100	7.022	-2.941	29.500
VERBIO Ethanol Zörbig Verwaltung GmbH, Zörbig	100	65	3	30
VERBIO Ethanol Schwedt GmbH & Co. KG, Schwedt (VES)	100	-9.691	-2.896	4.000
VERBIO Ethanol Schwedt Verwaltung GmbH, Schwedt	100	61	3	30
VERBIO Diesel Schwedt GmbH & Co. KG, Schwedt; (VDS)	100	525	1.107**	500
VERBIO Diesel Schwedt Verwaltung GmbH, Schwedt	100	52	3	25
VERBIO STS AG, Thal, Schweiz (STS)	100	1.441	340	64
HBE Hansa BioEnergie GmbH, Zörbig (HBE)	100	25	-1***	26
BBE Bulgarian BioEnergy EOOD, Sofia, Bulgarien (BBE)	100	3	0	3
Lüneburger Lager- und Agrarhandels-gesellschaft mbH, Lüneburg*	94,67	301	-5	0
Verbio Gas Pápa, Pápa/ Ungarn****	100	-79	-125	36
Verbio Gaz Polska, Stettin/ Polen	49	20	-3	26
Verbio Gáz Magyarország Kft., Budapest/Ungarn	75	1	0	1
Verbio Gáz Tisza-tó Kft., Budapest/Ungarn*****	75	2	0	0
Märka GmbH, Eberswalde (Märka)	89,35	28.011	-4.869	26.854
				135.125



	<b>Beteiligungs- höhe</b>	<b>Eigenkapital 31. Dezember 2011</b>	Ergebnis 2011	Buchwert der Beteiligung
	Prozent	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Mittelbare Beteiligungen über die Märka GmbH:</b>				
Trans Märka GmbH, Eberswalde	89,35	272	0	0
Märka Polska Sp. Z o.o., Szczecin, Polen	89,35	869	850	0
Lüneburger Lager- und Agrarhandels-gesellschaft mbH, Lüneburg	89,35	301	-4	0
Getreide- und Agrarhandel Halle GmbH, Halle	89,35	3.528	1.062	0
Wriezener Kraftfutter GmbH, Wriezen	67,10	-123	24	0
Märka Serbia d.o.o., Belgrad/Serbien	89,35	1	0	0

\* Davon wird ein Anteil von 44,67 % mittelbar über die Märka gehalten.

\*\* Der Jahresüberschuss ist im vorliegenden Jahresabschluss der VERBIO unter den Erträgen aus Beteiligungen ausgewiesen.

\*\*\* Der Jahresfehlbetrag ist im vorliegenden Jahresabschluss der VERBIO unter den Aufwendungen aus Verlustübernahme ausgewiesen.

\*\*\*\* Davon wird ein Anteil von 1 % mittelbar über die STS gehalten

\*\*\*\*\* Mittelbare Beteiligung über die Verbio Gáz Magyarorszáig Kft., Budapest/Ungarn

Es bestehen bei den Kommanditgesellschaften gesellschaftsvertraglich begründete Verpflichtungen, dass Verluste auf einem Verlustsonderkonto zu erfassen sind. Nachfolgende Gewinne sind zum Ausgleich dieses Kontos zu verwenden. Insoweit besteht aus Sicht der VERBIO eine Verfügungsbeschränkung hinsichtlich der künftigen Gewinnübernahme.

Zwischen der VERBIO als Organträgerin und der HBE Hansa BioEnergie GmbH, Zörbig, als Organgesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die VERBIO stellt als Muttergesellschaft unter Bezugnahme auf § 315a Abs. 3 HGB einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IAS/IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, auf, der im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht wird.

Zöribg, den 19. März 2012

Claus Sauter  
(Vorsitzender des Vorstands)

Dr. Oliver Lütke  
(Stellvertretender Vorsitzender  
des Vorstands)

Theodor Niesmann  
(Vorstand)

Bernd Sauter  
(Vorstand)



## Anlagespiegel der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

	Anschaffungskosten			31.12.2011
	1.1.2011	Zugänge	Abgänge	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene erwerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	445.791,41	93.894,73	0,00	539.686,14
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	20.783,51	0,00	0,00	20.783,51
2. Technische Anlagen und Maschinen	613.569,80	13.371,09	0,00	626.940,89
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	853.439,49	214.162,87	40.284,28	1.027.318,08
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	95.609,22	112.423,31	0,00	208.032,53
	1.583.402,02	339.957,27	40.284,28	1.883.075,01
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen	211.062.167,79	63.148,09	0,00	211.125.315,88
	213.091.361,22	497.000,09	40.284,28	213.548.077,03

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
1.1.2011	Zugänge	Abgänge	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
398.484,41	54.432,73	0,00	452.917,14	86.769,00	47.307,00
433,51	5.088,00	0,00	5.521,51	15.262,00	20.350,00
472.521,80	26.547,09	0,00	499.068,89	127.872,00	141.048,00
482.383,49	145.060,87	24.353,28	603.091,08	424.227,00	371.056,00
0,00	0,00	0,00	0,00	208.032,53	95.609,22
955.338,80	176.695,96	24.353,28	1.107.681,48	775.393,53	628.063,22
76.000.000,00	0,00	0,00	76.000.000,00	135.125.315,88	135.062.167,79
77.353.823,21	231.128,69	24.353,28	77.560.598,62	135.987.478,41	135.737.538,01



# VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

## Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

### Die VERBIO im Jahr 2011 – Struktur und Strategie

Die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG (aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „VERBIO“) als Konzernobergesellschaft hat im Berichtszeitraum die Anteile an folgenden wesentlichen operativen Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar gehalten (in Klammern die Besitzverhältnisse):

- VERBIO Diesel Bitterfeld GmbH & Co. KG, Bitterfeld-Wolfen OT Greppin; aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „VDB“ (100 %)
- VERBIO Ethanol Zörbig GmbH & Co. KG, Zörbig; aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „VEZ“ (100 %)
- VERBIO Ethanol Schwedt GmbH & Co. KG, Schwedt; aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „VES“ (100 %)
- VERBIO Diesel Schwedt GmbH & Co. KG, Schwedt; aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „VDS“ (100 %)
- Märka GmbH, Eberswalde; aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „Märka“ (89,35 %)
- Trans Märka GmbH, Eberswalde; aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „Trans Märka“ (89,35 %)
- Märka Polska Sp. z o. o., Stettin (Polen); aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „Märka Polska“ (89,35 %).

Darüber hinaus hält die VERBIO 100 Prozent der Anteile an den Komplementär-GmbH's der vorgenannten Personengesellschaften VDB, VDS, VEZ und VES.

Die weiteren Gesellschaften VERBIO STS AG, Thal (Schweiz), HBE Hansa BioEnergie GmbH, Zörbig, BBE Bulgarian BioEnergy EOOD, Sofia (Bulgarien), VERBIO Gaz Polska Sp. z o. o., Stettin (Polen), VERBIO Gas Pápa Kft., Pápa (Ungarn), VERBIO Gáz Magyarország Kft., Budapest (Ungarn), VERBIO Gáz Tisza-tó Kft., Budapest (Ungarn) und Märka Serbia d.o.o., Belgrad (Serbien), betreiben kein operatives Geschäft; es handelt sich hierbei um Vorratsgesellschaften bzw. um im Aufbau befindliche Gesellschaften.

## Aufgaben der Gesellschaft innerhalb der VERBIO-Gruppe

Die VERBIO und ihre Tochtergesellschaften sind tätig auf dem Gebiet der großindustriellen Biokraftstoffherstellung. Dabei erfolgen der Vertrieb der Produkte und der Einkauf der Rohstoffe durch die VERBIO, die Biokraftstoffe selbst werden in den Gesellschaften VDB, VDS, VEZ und VES produziert. Diese Gesellschaften arbeiten auf der Grundlage von Lohnverarbeitungsverträgen für die VERBIO, die ihrerseits die Rohstoffe für den Produktionsprozess beistellt.

Die Märka ist als Erfassungshändler für Getreide, Ölsaaten und Stroh tätig und damit für die Rohstoffversorgung der VERBIO zuständig. Darüber hinaus bietet die Märka Saatgut, Düngemittel und Biodiesel an.

Darüber hinaus gehört der Geschäftsbereich Anlagenbau zur VERBIO, wobei dessen Tätigkeitsfeld gegenwärtig ausschließlich Aktivitäten innerhalb der Unternehmensgruppe umfasst.

Die VERBIO nimmt darüber hinaus als Management-Holding einen Großteil der konzernweiten Querschnittsfunktionen, wie Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Treasury und Personalmanagement, wahr. In ihrer zentralen Funktion obliegt ihr die wirtschaftliche Steuerung der VERBIO-Gruppe. Neben den Support- und Servicefunktionen ist die Konzernholding für die Festlegung der Geschäftsziele der Einzelgesellschaften, die Definition der Unternehmensziele und den damit verbundenen strategischen Aufgaben zuständig.

Die Unternehmenskommunikation wird von der VERBIO wahrgenommen, ebenso wie die bei einer börsennotierten Gesellschaft übliche Kapitalmarktkommunikation. Die VERBIO erfüllt alle Anforderungen des Kapitalmarktes und kann diesen auch zur Kapitalbeschaffung oder im Sinne von internen kapitalmarktbezogenen Anreizmodellen nutzen.



## Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen

### Konjunktur

Nachdem sich in 2010 die Weltwirtschaft schneller erholt hatte als von vielen Experten erwartet, ließ die Wachstumsdynamik in 2011 deutlich nach. Das verheerende Erdbeben in Japan und eine mögliche atomare Verseuchung Tokios und angrenzender Wirtschaftsregionen belasteten die Märkte im März 2011. Weltweit stürzten die Börsen ab. Die im Laufe des Jahres immer deutlicher werdenden hohen Staatverschuldungen einzelner Länder und die damit einhergehenden Korrekturen der Länderbonitäten durch Ratingagenturen führten zu Verunsicherungen an den Finanzmärkten. Dies und überwiegend hohe Rohstoffpreise wirkten sich dämpfend auf die wirtschaftliche Entwicklung insbesondere der Industrieländer aus und belasteten die weitere konjunkturelle Erholung der Weltwirtschaft. Relativ robust gestaltete sich die wirtschaftliche Expansion der Schwellenländer.

Deutschland zeigte sich in 2011 bis zum Ende des ersten Halbjahres unbeeindruckt von den Faktoren, die die Weltwirtschaft negativ beeinflussten. Im zweiten Halbjahr, als sich die Schuldenkrise einzelner europäischer Länder in eine Schulden- und Euro-Krise wandelte, belastete dies auch die Konjunktur in Deutschland. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes konnte in 2011 aber immer noch ein preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt von plus 3 Prozent (2010: +3,7 Prozent) erzielt werden.

Der wirtschaftliche Aufschwung in 2011 zeigt sich preisbereinigt als positive Veränderung gegenüber dem Vorjahr in einem deutlichen Anstieg der privaten Konsumausgaben (2011: +1,5 Prozent; 2010: +0,6 Prozent) und einem wiederum kräftigen Plus bei den Bruttoanlageinvestitionen (2011: +6,5 Prozent; 2010: +5,5 Prozent). Auch der Export zeigte ein deutliches Plus (2011: +8,2 Prozent; 2010: +13,7 Prozent).

Erfreulich entwickelt hat sich in Deutschland auch der Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote ist weiterhin rückläufig und betrug im Jahresdurchschnitt 2011 auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen 7,1 Prozent (Jahresdurchschnitt 2010: 7,7 Prozent).

Die Verbraucherpreise lagen im Jahr 2011 im Durchschnitt um 2,3 Prozent über dem Vorjahresniveau. Insbesondere die Entwicklung der Energiepreise hat sich preistreibend ausgewirkt. Im Jahr 2010 hatte die Inflationsrate noch bei 1,1 Prozent gelegen.

## Marktentwicklung Rohöl und Kraftstoffe

Das Jahr 2011 war geprägt durch historische Höchstpreise der Kraftstoffe an der Zapfsäule. Laut einer Erhebung des ADAC kostete Superbenzin im Durchschnitt EUR 1,522 je Liter (Durchschnitt 2010: EUR 1,405 je Liter) und Diesel durchschnittlich EUR 1,411 je Liter (Durchschnitt 2010: EUR 1,214 je Liter). Die höchsten Preise für Superbenzin wurden im April und Mai 2011 mit EUR 1,564 und für Diesel im November 2011 mit EUR 1,453 notiert. Diese Preissteigerungen begründen sich im Wesentlichen mit sehr hohen Rohölpreisen und mit dem im Laufe des Jahres durch die europäische Schuldenkrise immer schwächer gewordenen Euro.

Im Jahr 2011 wurden in Deutschland 52,1 Mio. Tonnen Otto- und Dieselmotorkraftstoff inklusive biogener Komponenten (2010: 51,7 Mio. Tonnen) verbraucht, davon 32,5 Mio. Tonnen Diesel (2010: 32,1 Mio. Tonnen) und 19,6 Mio. Tonnen Ottokraftstoff (2010: 19,6 Mio. Tonnen). Der Absatz von Biodiesel betrug 2,4 Mio. Tonnen (2010: 2,5 Mio. Tonnen). Von diesen Mengen wurden circa 2,3 Mio. Tonnen (2010: 2,2 Mio. Tonnen) zur Beimischung verwendet, nur noch 0,1 Mio. Tonnen (2010: 0,3 Mio. Tonnen) wurden in Form von reinem Biodiesel (B100) abgesetzt. Der massive Rückgang von 67 Prozent beim Absatz von B100 konnte nicht über eine gesteigerte Beimischung kompensiert werden (+ 4,0 Prozent). An Ethanol wurden im gleichen Zeitraum 1,2 Mio. Tonnen (2010: 1,2 Mio. Tonnen) nachgefragt, wovon 0,2 Mio. Tonnen (2010: 0,1 Mio. Tonnen) zur ETBE-Herstellung verwendet wurden. Der Anteil von E85 am gesamten Ethanolverbrauch ist leicht gestiegen, bewegt sich aber weiterhin auf einem sehr geringen Niveau – lediglich 19,4 Tsd. Tonnen Ethanol, dies entspricht knapp zwei Prozent des Ethanolabsatzes ohne ETBE wurden hier verwendet (2010: 18,1 Tsd. Tonnen). Der Anteil an beigemischem Biodiesel beträgt 7,4 Prozent (2010: 7,2 Prozent), der für beigemischtes Ethanol 6,4 Prozent (2010: 6,0 Prozent), gemessen am in Deutschland insgesamt abgesetzten fossilen Kraftstoff.

## Rohstoffpreisentwicklung

Die Preise für Getreide, Ölsaaten und Futtermittel sind, nach den Höchstständen im ersten Quartal 2011, im Verlauf des Jahres 2011 gefallen, verharren jedoch weiterhin auf einem vergleichsweise hohen Niveau.

Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittliche Preisentwicklung ausgewählter Rohstoffe an internationalen Märkten:

Entwicklung ausgewählter Rohstoffe							
	Q 1 2011	Q 2 2011	Q 3 2011	Q 4 2011	2011	2010	Veränderung
Rohöl (Brent; USD/Barrel)	106	118	114	110	112	80	40%
Mineralischer Diesel (EUR/Tonne)	664	683	685	722	688	517	33%
Rapsöl (EUR/Tonne)	1.037	985	956	937	979	763	28%
Weizen (MATIF; EUR/Tonne)	252	233	199	186	218	170	28%
Zucker (EUR/Tonne)	492	375	448	404	430	368	17%

Das Sinken des Weizenpreises im zweiten Halbjahr 2011 ist, nach den durch weltweite Ernteauffälle geprägten hohen Preisen im Vorjahr, auf eine gute Ernte in der Schwarzmeerregion zurückzuführen. Witterungsbedingte Ernteauffälle im Osten von Deutschland und Polen führten jedoch zu einer weitestgehenden Preisstabilität.

Die Preise für Ölsaaten verharren auf einem hohen Niveau, insbesondere für Ware, die mit einem Nachhaltigkeitszertifikat versehen ist. Preissenkungen sind aufgrund der weiterhin hohen Nachfrage, auch im Bereich der Futtermittel, nicht zu erwarten.

Der Preis für Zucker kam nach einem Hoch im ersten Quartal 2011 vor dem Hintergrund einer guten Versorgungslage im Jahresverlauf unter Druck, bewegt sich jedoch weiterhin deutlich über den im Vorjahr notierten Preisen.

## **Politische Rahmenbedingungen**

Die von der EU geschaffenen rechtlichen Vorgaben in Form der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie und die Änderung der Kraftstoffqualitätsrichtlinie haben die Perspektiven für die Biokraftstoffbranche in Deutschland deutlich verbessert. Das verbindliche Ziel, eine Beimischungsquote von 10 Prozent (energetisch) erneuerbaren Energien bis 2020 im Transportsektor zu erreichen, lässt sich nur mit dem Einsatz von Biodiesel, Bioethanol und Biomethan erreichen. Das Gleiche gilt für das in der Novelle der EU-Kraftstoffqualitätsrichtlinie vorgegebene Treibhausgas-minderungsziel für Kraftstoffe in Höhe von mindestens 6 Prozent im Jahr 2020 gegenüber 2010. Auch dieses Ziel wird im Wesentlichen durch Biokraftstoffe erfüllt werden.

Inzwischen haben neben Deutschland noch fünf weitere EU-Mitgliedsländer die Nachhaltigkeitsbestimmungen in ihrer Gesetzgebung verankert.

Mitte 2011 wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2011 eine Änderung der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung vom Bundeskabinett beschlossen, wonach Biokraftstoffe, die aus bestimmten Roh- oder Abfallstoffen hergestellt werden, doppelt auf die Biokraftstoffquote angerechnet werden können. Beim Biodiesel sind dies bspw. Altspesiefette und bei Biomethan Rohstoffe wie zum Beispiel Gülle, Stroh oder andere Reststoffe.

Ebenso wurde festgeschrieben, dass nur solche Biokraftstoffe als nachhaltig hergestellt gelten, die im Vergleich zu fossilen Kraftstoffen mindestens 35 Prozent an Treibhausgasen einsparen, bis 2017 müssen es mindestens 50 Prozent sein. Des Weiteren dürfen zum Anbau der Pflanzen für die Biokraftstoffherstellung ökologisch wertvolle Flächen wie Torfmoore oder Regenwälder nicht genutzt werden, um die biologische Vielfalt zu schützen. Die bisherigen Regelungen steuern zwar, welche Flächen genutzt werden können und welche nicht, sie regeln aber nicht die sogenannten indirekten Landnutzungsänderungen (iLUC), diese sind gegeben, wenn Energiepflanzen zwar auf zulässigen Flächen, aber unter Verdrängung der bisherigen Nutzung erzeugt werden, so dass die herkömmliche Nutzung in ökologisch sensible Bereiche abwandert. Die Bundesregierung setzt sich daher auf europäischer Ebene dafür ein, geeignete Regeln zur Vermeidung indirekter Landnutzungsänderungen zu definieren.

In 2011 lag die von der Mineralölindustrie zu erfüllende Gesamt-Biokraftstoffquote bei 6,25 Prozent. Die Quote wurde in dieser Höhe festgelegt, da man davon ausgegangen ist, dass die Einführung von E10 auf dem deutschen Markt die Quoten-erfüllung ermöglichen wird. Gezeigt hat sich jedoch, dass eine umfassende sach-orientierte Kommunikation notwendig ist, um die Akzeptanz der Verbraucher für Biokraftstoffe zu erhöhen.

Besteuert wurde in 2011 reiner Biodiesel (B100) mit 18,6 Cent/Liter. Dieser Steu-ersatz wurde im Rahmen des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes bis einschließ-lich 2012 festgeschrieben. Steuerbegünstigt bleiben Kraftstoffe, deren Bioethanol-anteil über 70 Prozent liegt. Somit ist der Kraftstoff E85 (enthält 85 Prozent Etha-nol) nach heutiger Rechtslage bis 2015 steuerbegünstigt, das heißt, der Bioetha-nolanteil ist gänzlich von der Steuer befreit.

## Geschäftsentwicklung und Lage der Gesellschaft

### Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die VERBIO weist für das Geschäftsjahr 2011 einen **Jahresüberschuss** in Höhe von EUR 3,9 Mio. (2010: Jahresfehlbetrag EUR 14,8 Mio.) aus. Diese Entwicklung gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die folgenden Effekte zurückzuführen:

- Abschreibung auf Beteiligung an der VDB in 2010 (EUR 76,0 Mio.),
- Ausschüttung der STS in 2010 (EUR 45,5 Mio.),
- Auflösungen Wertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundene Un-ternehmen in 2010 (EUR 5,1 Mio.),
- Erhöhter Beteiligungsertrag VDB infolge Verkauf von Windkraftanlagen in 2010 (EUR 7,4 Mio.).

Darüber hinaus wurde ein geringerer Ergebnisbeitrag des Segments Bioethanol, verursacht insbesondere durch geringere Absatzmengen infolge der schleppenden E-10-Einführung im ersten Halbjahr, durch ein besseres Ergebnis im Segment Bio-diesel ausgeglichen.

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von EUR 706,8 Mio. (2010: EUR 560,5 Mio.) betreffen im Wesentlichen Erlöse gegenüber Dritten. Ursachen für den Anstieg sind zum einen vor allem im Segment Biodiesel das gestiegene Preisniveau sowie zum anderen zusätzliche Handelsgeschäfte mit fossilen und biogenen Kraftstoffen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** (EUR 9,1 Mio.; 2010: EUR 15,3 Mio.) beinhalten mit EUR 4,8 Mio. hauptsächlich Erträge aus Derivaten. Im Vorjahresbetrag waren im Wesentlichen Versicherungsentschädigungen (EUR 6,5 Mio.) sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen (EUR 5,1 Mio.) enthalten.

Der **Materialaufwand** beträgt EUR 697,1 Mio. (2010: EUR 521,2 Mio.) und betrifft Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Leistungen. Der Anstieg korrespondiert mit den gestiegenen Umsatzerlösen und der Gesamtleistung. Der stärkste absolute Anstieg war dementsprechend im Bereich Biodiesel bei den Rohstoffbezügen zu verzeichnen.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der **Personalaufwand** um rund EUR 0,6 Mio. (2011: EUR 7,4 Mio.; 2010: EUR 6,8 Mio.), vorwiegend aufgrund gestiegener Mitarbeiterzahlen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von EUR 21,2 Mio. (2010: EUR 29,2 Mio.) enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Ausgangsfrachten in Höhe von EUR 11,5 Mio., Werbekosten in Höhe von EUR 1,1 Mio. sowie realisierte und unrealisierte Verluste aus Derivaten in Höhe von EUR 1,7 Mio.

Die **Beteiligungserträge** in Höhe von EUR 1,3 Mio. resultieren aus den Ergebnissen der VDB und der VDS (Vorjahr: EUR 8,1 Mio.). Ein weiterer Rückgang ergibt sich durch die im Vorjahr enthaltenen Beteiligungserträge aus einer Ausschüttung der STS in Höhe von EUR 45,5 Mio.

**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge** (2011: EUR 3,3 Mio.; 2010: EUR 2,6 Mio.) sowie **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** (2011: EUR 0,8 Mio.; 2010: EUR 0,9 Mio.) beinhalten im Wesentlichen Erträge bzw. Aufwendungen aus der Konzernfinanzierung.

## Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** der VERBIO beträgt EUR 430,2 Mio. und hat sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 440,2 Mio. um EUR 10,0 Mio. verringert.

Das **Anlagevermögen** der VERBIO beträgt EUR 136,0 Mio. (31.12.2010: EUR 135,7 Mio.) und ist in vollem Umfang durch das Eigenkapital gedeckt. Der größte Posten sind wie im Vorjahr die **Finanzanlagen** (Anteile an verbundenen Unternehmen) mit EUR 135,1 Mio. (31.12.2010: EUR 135,1 Mio.). Weiterhin enthält das Anlagevermögen im Wesentlichen Sachanlagen in Höhe von EUR 0,8 Mio. (31.12.2010: EUR 0,6 Mio.).

Das **Umlaufvermögen** hat sich von EUR 304,3 Mio. auf EUR 294,0 Mio. geringfügig verringert. Den reduzierten Vorratsbeständen und sonstigen Vermögenswerten stehen gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gegen verbundene Unternehmen gegenüber. Die Reduzierung der Vorratsbestände ist auf die konzerninterne Lagerhaltung der wesentlichen Rohstoffe in der Märka zurückzuführen. Hieraus resultiert auch der deutliche Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten, die insbesondere die Fremdfinanzierung der Rohstoffe beinhaltet hatten.

Der Anstieg der Leistungsforderungen und -verbindlichkeiten steht im Zusammenhang mit dem gesteigerten Leistungsvolumen sowie preisinduzierter Umsatzsteigerung. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind aufgrund weiterer Darlehensvergabe angestiegen.

Das **Eigenkapital** beträgt zum Bilanzstichtag EUR 306,9 Mio. (31.12.2010: EUR 303,0 Mio.), die Eigenkapitalquote 71,3 Prozent (31.12.2010: 68,8 Prozent).

Zum 31. Dezember 2011 beträgt das **Grundkapital** der Gesellschaft unverändert EUR 63,0 Mio. und ist eingeteilt in 63.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je EUR 1,00.

Die Hauptversammlung vom 12. Juni 2007 hat unter gleichzeitiger Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 11. Juni 2012 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt EUR 31,5 Mio. zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2007/1). Die Eintragung in das Handelsregister ist am 19. Juli 2007 erfolgt.

Die Hauptversammlung vom 18. September 2006 hat den Vorstand ermächtigt, im Rahmen des Mitarbeiter-Beteiligungsprogramms „VERBIO Aktienoptionsplan 2006- 2011“ mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmals bis zu 2.000.000 Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren auszugeben, und zwar mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption das Recht zum Bezug von einer Aktie der Gesellschaft gewährt. Das Grundkapital ist sodann ausschließlich zum Zwecke der Bedienung des Aktienoptionsplanes um bis zu EUR 2.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 je Stückaktie bedingt erhöht worden (Bedingtes Kapital). Die Eintragung des bedingten Kapitals in das Handelsregister ist am 4. Oktober 2006 erfolgt. Die Ermächtigung ist am 17. September 2011 ausgelaufen.

Mit Beschluss vom 28. Juni 2010 hat die Hauptversammlung unter gleichzeitiger Aufhebung des bestehenden Beschlusses vom 24. August 2009 den Vorstand ermächtigt, eigene Aktien für bis zu 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Die Erwerbsermächtigung gilt bis zum 27. Dezember 2012.

Zusammenfassend stellen sich zum Bilanzstichtag die Kapitalien wie folgt dar:

	EUR
Grundkapital	63.000.000,00
Genehmigtes Kapital	31.500.000,00

Die **Kapitalrücklage** zum Bilanzstichtag beträgt unverändert EUR 213,6 Mio.

Für das Geschäftsjahr 2011 wird ein **Jahresüberschuss** in Höhe von EUR 3,9 Mio. ausgewiesen.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr weist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 einen Bilanzgewinn von EUR 30,3 Mio. aus.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Die **Rückstellungen** belaufen sich auf EUR 15,4 Mio. (2010: 10,3) und haben sich somit gegenüber dem Vorjahr um EUR 5,1 Mio. erhöht. Der Anstieg ist auf höhere antizipierte Drohverluste zurückzuführen (EUR 6,8 Mio; 2010: EUR 1,6 Mio).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren aus der bestehenden Konzernfinanzierung und dem Leistungsverkehr.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** haben sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert, was vor allem aus der Übernahme der Rohstofffinanzierung durch die Märka resultiert. Im Vorjahresabschluss waren EUR 61,8 Mio. Verbindlichkeiten aus Rohstofffinanzierung ausgewiesen.

## Finanzlage

Die flüssigen Mittel haben sich im Geschäftsjahr von EUR 26,1 Mio. auf EUR 24,1 Mio. reduziert. Dem operativen Cashflow in Höhe von EUR 68,4 Mio. stehen insbesondere die Rückführung der Verbindlichkeiten aus der Rohstofffinanzierung in Höhe von EUR -61,8 Mio. sowie die Finanzierung von Konzerngesellschaften mit EUR -8,0 Mio. gegenüber.

Die flüssigen Mittel waren im Vorjahr in Höhe von EUR 9,4 Mio. aufgrund von Sicherheitsleistungen für abgeschlossene Termingeschäfte und für ausgereichte Avale und Bürgschaften verfügungsbeschränkt. Zum 31. Dezember 2011 bestanden keine derartigen Verfügungsbeschränkungen.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Auf der Grundlage der vorhandenen flüssigen Mittel und darüber hinaus bestehender kurzfristiger Kreditlinien stehen der VERBIO AG ausreichend Finanzmittel für die Geschäftstätigkeit zur Verfügung.

## **Gesamteinschätzung zur Lage der Gesellschaft**

Insgesamt schätzt die VERBIO AG die Vermögens- und Finanzlage als stabil ein. Die Ertragslage stellt sich vor dem Hintergrund der Umsatz- und Ergebnisentwicklung im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011 für das gesamte Geschäftsjahr 2011 insgesamt als zufriedenstellend dar.

## **Sonstige Angaben**

### **Mitarbeiter**

Zum 31. Dezember 2011 waren 82 Angestellte und vier Vorstände (31.12.2010: 76 Angestellte und drei Vorstände) beschäftigt, im Jahresdurchschnitt 86 Personen (Jahresdurchschnitt 2010: 73 Personen).

### **Aktienpool VERBIO GbR**

Zum 31. Dezember 2011 beträgt der Anteil der in der Aktienpool VERBIO GbR gebündelten Stimmrechte an der VERBIO AG 68,50 Prozent (31.12.2010: 70,63 Prozent).

Mit Vertrag vom 23. August 2006 haben die damaligen Aktionäre sowie Herr Dr.-Ing. Georg Pollert sich zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen „Aktienpool VERBIO“ zusammengeschlossen. Gegenstand dieser Gesellschaft ist die gemeinschaftliche Ausübung des Stimmrechtes der Parteien aus den von ihnen jeweils gehaltenen VERBIO-Aktien. Der Pool hat den Zweck, die Aktionärsrechte bezüglich der VERBIO gemeinsam auszuüben und das Verhalten der Parteien bezüglich der VERBIO über den Einzelfall hinaus abzustimmen.

Die Gesellschaft ist eine Innengesellschaft und tritt im Rechtsverkehr nicht in Erscheinung. Die Gesellschaft wurde auf eine Dauer von zwei Jahren, beginnend mit dem 1. Juli 2006, gegründet. Die Pool-Vereinbarung verlängert sich automatisch um jeweils sechs Monate, wenn sie nicht mit einer Frist von drei Monaten vor Ablauf ihrer Dauer gekündigt wird.

### **Vorschriften und Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über die Änderung der Satzung**

Für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes gelten §§ 84, 85 AktG sowie für die Änderung der Satzung §§ 133, 179 AktG.



## **Ermächtigung des Vorstandes zum Erwerb eigener Aktien**

Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2010 unter gleichzeitiger Aufhebung der bestehenden Ermächtigung vom 24. August 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Im Rahmen dieser Ermächtigung wurden bisher keine Aktien zurückgekauft.

## **VERGÜTUNGSBERICHT**

VERBIO berichtet transparent über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat, dies ist für uns ein Kernelement guter Unternehmensführung. Als Bestandteil des Lageberichts beschreibt der nachfolgende Vergütungsbericht die Grundsätze des Vergütungssystems der VERBIO für Vorstand und Aufsichtsrat und zeigt die Struktur und Höhe der Vergütungsbestandteile auf.

### **Grundzüge und Vergütungsregeln für den Vorstand**

Für die Festlegung der individuellen Vorstandsvergütung ist gemäß dem seit 5. August 2009 gültigen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) sowie einer entsprechenden Regelung in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der Gesamtaufwandsrat zuständig. Auf bereits bestehende Vorstandsverträge („Altverträge“) findet das VorstAG keine Anwendung, es greift erstmals bei der Verlängerung eines Vorstandsvertrags oder einem Neuabschluss. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 25. Oktober 2010 über die Struktur des Vergütungssystems beraten und dieses einschließlich der wesentlichen Vertragselemente für den Vorstand neu beschlossen.

Der nachstehende Vergütungsbericht umfasst die Darstellung der in 2010/2011 neu abgeschlossenen Vorstandsverträge sowie der in 2010 bestehenden Vorstandsverträge („Altverträge“) auf der Basis der bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen über die Vorstandsvergütung maßgeblichen und für die Vorstands-„Altverträge“ geltenden aktienrechtlichen Rechtslage. Das auf Neuverträge angewendete Vergütungssystem wurde von der Hauptversammlung am 24. Juni 2011 mit einer Mehrheit von 99,99 Prozent des vertretenen Kapitals gebilligt.

### ***Vorstandsverträge mit Gültigkeit bis 18. Mai 2011***

Die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstände Claus Sauter und Dr.-Ing. Georg Pollert mit Gültigkeit bis zum Vertragsende am 18. Mai 2011 („Altverträge“), sahen neben einer fixen, vom Unternehmenserfolg unabhängigen Jahresgrundvergütung eine variable, vom Erfolg abhängige Vergütungskomponente vor.

Die feste jährliche Grundvergütung betrug für den Vorstandsvorsitzenden TEUR 400 und für seinen Stellvertreter TEUR 380. Die variablen Bezüge der beiden Vorstände orientierten sich daran, inwieweit das geplante konsolidierte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Ertragsteuern, nach sonstigen Steuern und ohne Berücksichtigung der TantiemEZahlung) erreicht wurde. Die jährliche Zieltantieme belief sich für Claus Sauter und Dr.-Ing. Georg Pollert auf jeweils TEUR 100. Die „Altverträge“ sahen vor, dass die Zieltantieme bei Erreichen von 125 Prozent des Planergebnisses vollständig ausgezahlt werde. Beträgt das tatsächliche Ergebnis zwischen 75 Prozent und 125 Prozent des Planergebnisses, so wird die Zieltantieme anteilig fällig. Bei weniger als 75-prozentiger Planerreicherung wird keine Zieltantieme geschuldet. Bei Vorliegen außergewöhnlicher Ereignisse lag es in der Kompetenz des Aufsichtsrats, zur Beibehaltung der Ausgewogenheit der Vorstandsanstellungsverträge, nach billigem Ermessen eine abweichende Bemessungsgrundlage für die Zieltantieme festzulegen. Besteht das Anstellungsverhältnis mit den Vorstandsmitgliedern nicht während eines gesamten Kalenderjahres, wird die Zieltantieme zeitanteilig nur für die Dauer des Bestehens des Anstellungsverhältnisses geschuldet. Hinsichtlich der den Vorstandsmitgliedern Claus Sauter und Dr.-Ing. Georg Pollert für das Geschäftsjahr 2010 zu gewährenden variablen Vergütung in Höhe von jeweils TEUR 100 haben die betroffenen Vorstandsmitglieder auf ihre Sonderzahlungen verzichtet und beschlossen, die entsprechenden Beträge an alle gewerblichen Mitarbeiter und Angestellten, die mindestens ein Jahr im VERBIO-Konzern (Unternehmen) tätig sind, zu gleichen Teilen zu verteilen.

Darüber hinaus sahen die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder Claus Sauter und Dr.-Ing. Georg Pollert vor, den Vorstandsmitgliedern die Möglichkeit zu gewähren, an einem Aktienoptionsprogramm der Gesellschaft, über das die Hauptversammlung der Gesellschaft am 18. September 2006 Beschluss gefasst hat, teilzunehmen. Der Aufsichtsrat hat während der Vertragslaufzeit kein Aktienoptionsprogramm für den Vorstand verabschiedet. Den Vorstandsmitgliedern wurde außerdem aufgrund ihrer Anstellungsverträge das Recht eingeräumt, von einem Dienstwagen zur dienstlichen und privaten Nutzung Gebrauch zu machen. Sämtliche mit dem Unterhalt und Gebrauch des Fahrzeugs verbundenen Kosten habe die Gesellschaft zu tragen.

### *Vorstandsverträge mit Gültigkeit ab 1. November 2010 und 19. Mai 2011*

Mit Wirkung zum 1. November 2010 hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft Bernd Sauter und mit Wirkung zum 19. Mai 2011 Dr. Oliver Lüdtkke und Theodor Niesmann durch Beschlüsse vom 25. Oktober 2010 und 17. Januar 2011 für die Dauer von fünf Jahren zu Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft bestellt. Dr.-Ing. Georg Pollert ist mit Ablauf seiner Amtszeit am 18. Mai 2011 aus dem Vorstand der VERBIO ausgeschieden. Der Vertrag des Vorstandsvorsitzenden Claus Sauter wurde um weitere fünf Jahre verlängert. Die Forderungen des VorstAG wurden bei der Vertragsgestaltung entsprechend berücksichtigt. Die Struktur des aktuellen Vergütungssystems fördert den langfristigen Erfolg des Unternehmens und schafft Anreize, nur solche Risiken einzugehen, die statistisch gut beherrschbar sind. Neben einer jährlichen Festvergütung und Sachbezügen sehen die Vorstandsverträge eine variable Vergütung vor, die sich wiederum aus einem Jahresbonus und einem langfristigen Bonus zusammensetzt. Die jährliche Festvergütung wird als erfolgsunabhängige Grundvergütung monatlich anteilig als Gehalt gezahlt. Der Vorstandsvorsitzende Claus Sauter erhält eine jährliche Festvergütung in Höhe in TEUR 400. Für die weiteren Vorstände beläuft sich die Festvergütung auf jeweils TEUR 300. Die Vorstandsmitglieder erhalten zusätzlich Nebenleistungen in Form von Sachbezügen; diese bestehen im Wesentlichen aus Dienstwagennutzung, Telefon sowie Versicherungsprämien. Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern. Sie stehen allen Vorstandsmitgliedern in gleicher Weise zu. Von der Gestellung eines Dienstwagens machten im Geschäftsjahr 2011 lediglich die Vorstandsmitglieder Dr. Oliver Lüdtkke und Theodor Niesmann Gebrauch.

Die Höhe des Jahresbonus für das betreffende Geschäftsjahr (Referenzjahr) beträgt für den Vorstandsvorsitzenden 1,0 Prozent, für die übrigen Vorstände 0,75 Prozent des in dem Konzernabschluss des Referenzjahres ausgewiesenen positiven Konzern-Jahresüberschusses, der und soweit er einen Betrag von TEUR 6.300 überschreitet.

Der Jahresbonus beträgt höchstens die Hälfte der jährlichen Festvergütung (Jahresbonus-Cap). Der Aufsichtsrat kann den Jahresbonus durch eine zusätzliche, nachträgliche Anerkennungsprämie für besondere Leistungen im Referenzjahr erhöhen, soweit dies angemessen ist. Er beschließt über die Höhe des Jahresbonus jeweils im Zusammenhang mit der Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft. Innerhalb eines Monats ab diesem Beschluss gelangt der Jahresbonus zur Auszahlung an das Vorstandsmitglied. Bei unterjährigem Beginn oder Ende des Dienstvertrags wird der Jahresbonus zeitanteilig gewährt.

Die Basis des langfristigen Bonus beträgt für jedes Referenzjahr für den Vorstandsvorsitzenden Claus Sauter TEUR 200, für die übrigen Vorstände TEUR 150 (Referenzbonus). Die Berechnungsgrundlage für den langfristigen Bonus wird wie folgt berechnet und ausgezahlt: Der Referenzbonus wird zum 30. April eines jeden Jahres (Stichtag) für das zurückliegende Referenzjahr umgerechnet in eine Anzahl fiktiver Aktien der Gesellschaft (Fiktive Aktien), indem der Referenzbonus dividiert wird durch den gewichteten Drei-Monats-Durchschnitt der Aktienkurse der Gesellschaftsaktie in der Schlussauktion im Xetra-Handelssystem der deutschen Börse AG (oder einem an dessen Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems; Xetra-Kurs). Maßgebend für diese Ermittlung sind die letzten drei Monate des betreffenden Referenzjahres. Die so umgerechneten Fiktiven Aktien werden für jedes Referenzjahr gesondert als Fiktive Aktien 1, Fiktive Aktien 2, Fiktive Aktien 3 etc. geführt. Drei Jahre nach dem jeweiligen Stichtag, also am 30. April dieses entsprechend nachfolgenden Jahres (Zahlungsjahr), werden die betreffenden Fiktiven Aktien zurückgerechnet in einen Geldbetrag, indem die Anzahl dieser Fiktiven Aktien multipliziert wird mit dem Xetra-Kurs für den Zeitraum der letzten drei Monate vor dieser Zurückrechnung. Der langfristige Bonus ist für jedes Referenzjahr seiner Höhe nach begrenzt auf den doppelten Betrag der Festvergütung (langfristiger Bonus-Cap). VERBIO hat die Befugnis, die Auszahlung des Geldbetrags durch die Zuteilung der Anzahl der diesem Geldbetrag entsprechenden Fiktiven Aktien an den Vorstand zu ersetzen. Diese Ersetzungsbefugnis kann von VERBIO für die Fiktiven Aktien 1, 2, 3 etc. für jedes Jahr gesondert ausgeübt werden; wird sie ausgeübt, kann VERBIO sie jeweils nur einheitlich für alle Fiktiven Aktien des betreffenden Jahres ausüben. Werden dem Vorstand Aktien zugeteilt, so darf er diese erst nach Ablauf einer Haltefrist von einem weiteren Jahr ab Zuteilung veräußern. Über die Berechnung und Rückrechnung des langfristigen Bonus und ebenso über die eventuelle Ersetzung des Geldbetrags durch Aktien beschließt der Aufsichtsrat.

Bei unterjährigem Beginn des Dienstvertrages wird der Umrechnung der jeweilige Referenzbonus zeitanteilig zugrunde gelegt. Für das Jahr der Beendigung des Dienstvertrags wird kein langfristiger Bonus gewährt. Soweit für vergangene Referenzjahre eine Zurückrechnung noch nicht erfolgen konnte, wird diese zum Tag der Beendigung des Dienstvertrags durchgeführt. Maßgebend für diese Zurückrechnung ist der Xetra-Kurs für den Zeitraum der letzten drei Monate vor der Beendigung des Dienstvertrags. Der so ermittelte Geldbetrag gelangt zwei Monate nach der Beendigung des Dienstvertrags zur Auszahlung. Entsprechendes gilt für eine Ausübung der Ersetzungsbefugnis. Das Vorstandsmitglied Bernd Sauter erhält für das Jahr des Beginns seines Dienstvertrages keinen langfristigen Bonus.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird in voller Höhe von VERBIO getragen. Direktzusagen über Pensionsleistungen der Gesellschaft an die Mitglieder des Vorstands bestehen nicht. Insofern werden bei der Gesellschaft auch keine diesbezüglichen Rückstellungen gebildet.

Sämtliche Vorstandsanstellungsverträge sehen vor, dass im Falle des Todes eines Vorstandsmitglieds dessen Witwe und Kinder, soweit letztere noch nicht das 25. Lebensjahr vollendet haben, noch für den Sterbemonat sowie die drei darauf folgenden Monate Anspruch auf das unverminderte monatliche Festgehalt haben, längstens jedoch bis zum Ende der Laufzeit des jeweiligen Anstellungsvertrags.

Vorstandsverträge, die mit Wirkung zum 1. November 2010 bzw. 19. Mai 2011 abgeschlossen wurden, sehen darüber hinaus für den Fall, dass die Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vorzeitig endet, für Abfindungszahlungen eine Begrenzung auf maximal zwei Jahresvergütungen vor (Abfindungs-Cap), jedoch nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags. Aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels („change of control“-Regelung) hat der Vorstand ein einmaliges Sonderkündigungsrecht und bei Ausübung einen Anspruch auf Auszahlung einer Abfindung, die sich aus einer Kapitalisierung der voraussichtlichen Gesamtbezüge für die Restvertragslaufzeit errechnet, jedoch den Wert von drei Jahresvergütungen, bestehend aus fixen und variablen Vergütungskomponenten nicht überschreiten darf.

Weitere die Vergütung betreffende Regelungen für den Fall der Beendigung des Anstellungsverhältnisses sehen die Vorstandsanstellungsverträge nicht vor.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Berichtsjahr TEUR 1.720 (2010: TEUR 830). Diese werden unten stehend für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 individualisiert angegeben.

2011 TEUR	Fixe Bezüge	Variable Bezüge (Jahresbonus)	Variable Bezüge (langfristiger Bonus)	Sonstige Vergütungsbestandteile	Gesamtbezüge
Claus Sauter	400	0	93	0	493
Dr.-Ing. Georg Pollert	145	0	0	0	145
Dr. Oliver Lüdtkke	185	0	90	6	281
Theodor Niesmann	185	0	90	6	281
Bernd Sauter <sup>1</sup>	300	75	145	0	520
<b>Gesamtbezüge</b>	<b>1.216</b>	<b>75</b>	<b>417</b>	<b>12</b>	<b>1.720</b>
2010 TEUR	Fixe Bezüge	Variable Bezüge (Jahresbonus)	Variable Bezüge (langfristiger Bonus)	Sonstige Vergütungsbestandteile	Gesamtbezüge
Claus Sauter	400	0	0	0	400
Dr.-Ing. Georg Pollert	380	0	0	0	380
Bernd Sauter <sup>1</sup>	50	0	0	0	50
<b>Gesamtbezüge</b>	<b>830</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>830</b>

<sup>1</sup> Für das Geschäftsjahr 2010 erhielt Bernd Sauter keinen Jahresbonus, der vertraglich vereinbarte Jahresbonus für das Geschäftsjahr 2011 beträgt TEUR 75.

Den Mitgliedern des Vorstands wurden weder im Geschäftsjahr 2011 noch im Geschäftsjahr 2010 Kredite gewährt. Es wurden weder Vorschüsse eingeräumt noch an die Mitglieder des Vorstands für persönlich erbrachte Leistungen und weitere Beratungs- und Vermittlungsleistungen Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt.

## Grundzüge und Vergütungsregeln für den Aufsichtsrat

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats regelt § 14 der Satzung der Gesellschaft. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2010 bestand diese aus einem fixen und einem variablen Bestandteil. Demnach erhielt jedes Aufsichtsratsmitglied nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 15 pro Jahr. Dem Vorsitzenden wurde das Doppelte und seinem Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages gewährt. Satzungsgemäß erhielten die Aufsichtsratsmitglieder ferner eine variable Vergütung, deren Höhe sich nach der Profitabilität der VERBIO-Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr bemaß. Die Hauptversammlung vom 23. August 2006 fasste Beschluss über die Einzelheiten der variablen Vergütung sowie die Gewährung von Sitzungsgeldern. Die variable Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats sah vor, dass für jeden Prozentpunkt EBIT-Marge im Konzernabschluss der VERBIO AG für jedes Aufsichtsratsmitglied ein Betrag von jeweils TEUR 1 zur Auszahlung kommen sollte. Dem Vorsitzenden wurde das Doppelte und seinem Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages gewährt. Begrenzt war die variable Vergütung auf TEUR 15 für ein einfaches Aufsichtsratsmitglied, auf TEUR 22,5 für den Stellvertreter und auf TEUR 30 für den Vorsitzenden und fällig nach Ablauf der Hauptversammlung, die über die Verwendung des Bilanzgewinns für das betreffende Geschäftsjahr Beschluss gefasst hat. Für jede Sitzung des Aufsichtsrats an der es teilgenommen hat, wurde darüber hinaus ein Sitzungsgeld in Höhe von TEUR 0,5 gezahlt. Dem Vorsitzenden wurde das Doppelte und seinem Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages gewährt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2011 wurde die Aufsichtsratsvergütung neu geregelt. Erstmals findet diese zum 1. Januar 2011 und damit für das Geschäftsjahr 2011 Anwendung. Um die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats weiter zu stärken, wird künftig auf eine variable Vergütungskomponente verzichtet. Gemäß § 14 der Satzung der Gesellschaft erhält nunmehr jedes Mitglied des Aufsichtsrats nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 30 p.a. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte dieses Betrages. Im Gegensatz zum funktionsbedingt deutlich höheren Arbeitsaufwand des Aufsichtsratsvorsitzenden weicht der Arbeitsaufwand des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden nicht vom Arbeitsaufwand der übrigen Aufsichtsratsmitglieder ab. Daher findet zukünftig der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitz im Rahmen der Aufsichtsratsvergütung auch keine gesonderte Berücksichtigung.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit Bezüge in Höhe von TEUR 120 (2010: TEUR 87) gewährt. Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Beträge für die Jahre 2011 und 2010.

<b>2011 TEUR</b>	<b>Fixe Bezüge</b>	<b>Variable Bezüge</b>	<b>Sitzungsgelder</b>	<b>Gesamtbezüge</b>
Alexander von Witzleben	60	0	0	60
Ulrike Krämer	30	0	0	30
Dr.-Ing. Georg Pollert	16	0	0	16
Dr. Claus Meyer-Wulf	14	0	0	14
<b>Gesamtbezüge</b>	<b>120</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>120</b>
<b>2010 TEUR</b>	<b>Fixe Bezüge</b>	<b>Variable Bezüge</b>	<b>Sitzungsgelder</b>	<b>Gesamtbezüge</b>
Alexander von Witzleben	30	4	5	39
Ulrike Krämer	9	1	3	13
Dr. Claus Meyer-Wulf	4	1	1	6
Prof. Dr. Fritz Vahrenholt	17	2	1	20
Bernd Sauter	7	1	1	9
<b>Gesamtbezüge</b>	<b>67</b>	<b>9</b>	<b>11</b>	<b>87</b>

Ferner erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern deren bare Auslagen sowie die Umsatzsteuer, sofern sie berechtigt sind, die Steuer gesondert in Rechnung zu stellen und dieses Recht auszuüben. Den im Geschäftsjahr 2011 amtierenden Aufsichtsratsmitgliedern wurden insgesamt TEUR 4 (2010: TEUR 4,7) an baren Auslagen erstattet.

Die Gesellschaft gewährte den Mitgliedern des Aufsichtsrats in den beiden zurückliegenden Geschäftsjahren keine sonstigen Vergütungen noch wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt.

## D&O-Versicherung

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschadenhaftpflicht-Gruppenversicherung (so genannte D&O-Versicherung) für ihre Organe und leitenden Angestellten abgeschlossen. Die Versicherung deckt das Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. Der Versicherungsschutz erstreckt sich folglich auch auf die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Die D&O-Versicherung sieht für Vorstände einen Selbstbehalt in Höhe von mindestens 10 Prozent des Schadens bis mindestens des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung vor und entspricht damit den Anforderungen des § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG. Die Aufsichtsratsmitglieder haben sich gegenüber VERBIO mit Erklärungen vom 22. März 2010, 13. Juli 2010 und 24. Oktober 2011 verpflichtet, Vermögensschäden in Höhe von bis zu 10 Prozent des Schadens, maximal jedoch bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung auch dann zu ersetzen, wenn die D&O-Versicherung für den Schaden einzustehen hat (sog. interner Selbstbehalt). Die Pflicht zur Zahlung des internen Selbstbehalts tritt ein, wenn VERBIO aufgrund der Tätigkeit des Aufsichtsratsmitglieds ein Vermögensschaden entsteht und die D&O-Versicherung diesen Schaden nach den Regelungen des Versicherungsvertrages übernehmen würde. Die gesetzlichen Regelungen über die Haftung von Aufsichtsratsmitgliedern einer Aktiengesellschaft werden durch diese abgeschlossene Verpflichtungserklärung weder eingeschränkt noch erweitert. Den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex wird damit vollumfänglich entsprochen.

## Risiko- und Chancenbericht

### Risikomanagement

Der Geschäftsverlauf der VERBIO wird beeinflusst durch den reibungslosen, kontinuierlichen Betrieb der Produktionsanlagen und eine optimale Logistik in Bezug auf die Rohstoffbeschaffung und den Vertrieb der Produktionsmengen. Ein weiterer entscheidender Einflussfaktor ist die Entwicklung der Rohstoff- und Absatzpreise. Rechtliche, regulatorische und energiesteuerliche Rahmenbedingungen haben ebenfalls einen wichtigen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. Die VERBIO AG hat daher ein Risikomanagementsystem für die Gruppe aufgebaut und implementiert. Im Voraus definierte Einzelrisiken werden durch Frühwarnindikatoren ständig überwacht und im Rahmen eines quartalsweisen Reportings durch die Geschäftsführung der Tochtergesellschaften sowie Abteilungsleiter der VERBIO AG an den Risikomanager berichtet oder bereits in der wöchentlich stattfindenden Lagebesprechung adressiert. Der Risikomanager berichtet die bei den Tochtergesellschaften und Konzernabteilungen identifizierten Risiken in aggregierter Form an den Vorstand. Neue oder wegfallende Risiken werden ebenfalls im Reporting erfasst. Dabei sind Risiken mit umgehendem Handlungserfordernis sofort und ohne Verzögerung formlos an den Risikomanager zu adressieren.



Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich an die sich ändernden externen Rahmenbedingungen und die sich daraus abgeleiteten internen Organisationsstrukturen angepasst. Dies betrifft auch die kontinuierliche Überwachung der definierten Einzelrisiken sowohl in Bezug auf ihre Vollständigkeit als auch in Bezug auf ihren Inhalt.

### **Unternehmensintern eingesetztes Steuerungssystem**

Das Steuerungssystem innerhalb der VERBIO-Gruppe beruht auf monatlichen Produktions-, Ergebnis- und Liquiditätsberichten sowie ausgewählten Finanzkennzahlen, die an den Vorstand und an den relevanten Führungskreis gesandt werden. Maßgeblich für die Konzernsteuerung sind die Rohstoffpreise und Rohertragsmargen. Eine Verfeinerung des bestehenden Steuerungssystems im Hinblick auf Vertriebskennzahlen wurde realisiert. Der Vorstand ist aufgrund der monatlichen Berichterstattung und der wöchentlichen Besprechungen stets über die Lage der betreffenden Einheiten der Gruppe informiert.

### **Rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme**

Das Risikomanagementsystem der VERBIO hat, ausgehend von der zugrundeliegenden Risikostrategie und Risikobereitschaft, seinen Schwerpunkt in der Erkennung und Beurteilung von Risiken sowie deren Handhabung. Das interne Kontrollsystem ist Bestandteil des Risikomanagementsystems und hat die Steuerung und Überwachung der Risiken zum Ziel. Generell umfassen Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem auch rechnungslegungsbezogene Prozesse sowie Risiken und Kontrollen im Bereich Rechnungslegung.

Im Hinblick auf rechnungslegungsbezogene Prozesse ist es das Ziel, Risiken zu identifizieren, die einer regelkonformen Erstellung des Jahresabschlusses entgegenstehen. Das interne Kontrollsystem soll durch Implementierung entsprechender Kontrollen mit hinreichender Sicherheit gewährleisten, dass trotz identifizierter Risiken ein regelkonformer Jahresabschluss erstellt wird.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für Umfang und Ausrichtung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems auch im Bereich Rechnungslegung. Sämtliche Tochtergesellschaften sind organisatorisch in diesen Prozess einbezogen.

Die zentrale Organisation, die Einheitlichkeit der verwendeten EDV-Programme und die eindeutige Zuordnung der Verantwortlichkeiten innerhalb des Rechnungswesens und Controllings sollen die Risikosteuerung, Kontrolle und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherstellen bzw. erleichtern. Auch für den Konzernabschluss sind sämtliche Aufgaben wie Konsolidierungsmaßnahmen, Abstimmung konzerninterner Salden, Berichtspflichten etc. eindeutig zugeordnet und die Prozesse im internen Kontroll- und Risikomanagementsystem definiert.

Identifizierte Risiken und notwendige Maßnahmen werden im Rahmen der vierteljährlichen Risikoaufnahme und -berichterstattung an den Vorstand berichtet. Umfang und Effektivität des internen Kontroll- und Risikofrüherkennungssystems werden im Hinblick auf die Rechnungslegung im Rahmen der jährlichen Jahresabschlusserstellung beurteilt. Die interne Überwachung wird vom Konzerncontrolling durchgeführt, das direkt an den Vorstand berichtet.

## **Risiken**

### **Risiken der Rohstoffbeschaffung**

Die Ergebnisse der VERBIO hängen in erheblichem Maße von den Preisen und der Verfügbarkeit der eingesetzten Rohstoffe ab. Bei Biodiesel ist es überwiegend Rapsöl, bei Bioethanol das Getreide. Der starken Volatilität der Preise in den letzten Jahren ist die VERBIO durch geeignete Derivate an den Papier- und Devisenmärkten begegnet. Dies wird auch zukünftig die Strategie zur Risikominimierung bei den Ein- und Verkaufspositionen sein. Die Risiken auf der Rohstoffseite bestehen insbesondere in einer möglichen Verknappung der Rohstoffe aufgrund von schlechten Ernten oder Naturkatastrophen bzw. einer weiterhin steigenden Nachfrage aus bevölkerungsstarken Ländern wie China und Indien. Um dieses Risiko zu minimieren, verfolgt die VERBIO-Gruppe eine „Multi-Feedstockstrategie“, die es ermöglicht, den bei der Herstellung von Biodiesel und Bioethanol — in Abhängigkeit vom Angebot auf dem Agrarmarkt — günstigsten Rohstoff einzusetzen. Im Kontraktbuch aufgenommene Rohstoffe werden durch effektive und ineffektive Derivate an den relevanten Börsen, zum Beispiel LIFFE und CBOT sowie OTC-Geschäfte, abgesichert.

Im Falle von auffälligen Marktentwicklungen oder Marktkonstellationen werden die Führungskräfte des Konzerns unverzüglich auch zwischen den regelmäßig wöchentlich stattfindenden Markt- und Produktionsausschusssitzungen informiert.

## **Risiken auf der Vertriebsseite**

Durch die in Relation zum Biodieselabsatzpreis hohen Pflanzenöl-Beschaffungskosten und die nicht geänderte Energiesteuerbelastung von 18,6 Cent/Liter, ist ein Absatz in den Reinkraftstoffmarkt (B100) kostendeckend nicht mehr möglich gewesen. Insgesamt ist der deutsche B100-Markt wegen dieser auseinanderlaufenden Preisentwicklung nahezu zum Erliegen gekommen, da für die Verbraucher kein monetärer Anreiz besteht, Biodiesel zu tanken. Dadurch müssen nahezu die gesamten Mengen im Beimischungsmarkt untergebracht werden, was die Position der Mineralölindustrie gegenüber den Biodieselproduzenten weiter stärkt. Die Preisänderungsrisiken auf der Verkaufsseite im Segment Biodiesel werden durch entsprechende effektive und ineffektive Derivate an den relevanten Börsen, zum Beispiel NYMEX sowie OTC-Geschäfte, abgesichert. Durch den Abschluss von Derivaten wird — soweit möglich — eine Marge zwischen beiden Märkten fixiert. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass ungünstige Marktentwicklungen trotz des Einsatzes von Absicherungsinstrumenten zu negativen Ergebniseinflüssen führen können. Auch kann die zeitliche Abfolge der Abschlüsse der Grundgeschäfte und der Sicherungsgeschäfte zu Abweichungen führen.

Da eine entsprechende Verfahrensweise im Segment Bioethanol wegen weniger effektiver Absicherungsinstrumente für Ethanol relatierte Verkaufsverträge — keine ausreichend liquiden Hedges für Bioethanol möglich — derzeit nur bedingt umgesetzt werden kann, ist die VERBIO in diesem Segment in stärkerem Umfang Preisänderungsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung von Benzinpreis relatierten Verkaufsverträgen werden effektive und ineffektive Derivate an den relevanten Börsen, zum Beispiel NYMEX sowie OTC-Geschäfte, eingesetzt. Zusätzlich existiert hier eine stärkere Entkoppelung von Rohstoff- und Kraftstoffpreisen, da Getreidepreise eher durch andere Faktoren getrieben werden als durch den Preis für Energie.

## **Produktions- und technologische Risiken**

Die Technologieführerschaft der VERBIO-Gruppe ist ausschlaggebend für eine weitere erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Die VERBIO-Gruppe ist auf Basis des heute möglichen technologischen Standards bei der großindustriellen Produktion von Biokraftstoffen und Biogas führend und besitzt auch das Verfahrens-Know-how, die bestehenden Produktionsprozesse weiterzuentwickeln bzw. weiter zu optimieren. Risiken bestehen bezüglich der Biokraftstoffe daher nur, sofern sich plötzlich völlig andere und effizientere Produktions- und Verfahrenstechniken ergeben würden. Die Biogasanlagen wurden in 2011 weiter optimiert, sind aber von ihrer ursprünglich prognostizierten Kapazität noch um ca. ein Drittel entfernt. Ab Mitte 2013 wird von einer Erreichung der vollen Kapazität ausgegangen.

Die Produktionsanlagen sind auf dem neuesten Stand der Technik und unterliegen einer ständigen Wartung. Umweltrisiken werden insofern aus Sicht der Unternehmensleitung weitestgehend minimiert. Alle Werke sind mit einer Maschinenbruchversicherung inklusive Betriebsunterbrechung gegen technische Defekte der technischen Anlagen versichert. Für Stillstandzeiten als Folge von zum Beispiel Unwetter- oder Hochwasserschäden bestehen Betriebsunterbrechungsversicherungen.

## **Finanz- und Liquiditätsrisiken**

Die Kunden der VERBIO-Gruppe sind überwiegend große Mineralölgesellschaften, also Kunden mit hoher Bonität. Mithilfe der Überwachung des Zahlungsverhaltens der Kunden sowie internen Bonitätsauswertungen werden Bonitätsrisiken und damit Forderungsausfälle verringert. Darüber hinaus besteht eine konzernweite Warenkreditversicherung. Insgesamt verfügt die VERBIO-Gruppe zurzeit über ausreichend liquide Mittel, um das operative Geschäft zu finanzieren. Als allgemeines Liquiditätsrisiko ist das Nichterreichen der Planergebnisse und der damit verbundenen Kapitalflüsse sowie die Nicht-Prolongation von Darlehen anzusehen.

## **Risiken aus Derivaten**

Die Risiken aus den Derivaten sind abhängig von der dem jeweiligen Derivat eigenen Risikostruktur. Die von der VERBIO-Gruppe eingesetzten Derivate gehören unterschiedlichen Risikoklassen an und werden sowohl zur Absicherung der Rohstoffeinkäufe und Verkaufskontrakte sowie zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken genutzt. Es besteht das Risiko der unzureichenden Effektivität zum entsprechenden Grundgeschäft. Durch das im Jahr 2009 implementierte, im Jahr 2010 weiter verbesserte und 2011 durch zusätzliche Absicherungsinstrumente erweiterte Positionsmanagement werden diese Risiken jedoch im überschaubaren Umfang gehalten. Um das Risiko weiter zu senken, werden die Auswirkungen der Rohstoff- und Absatzmarktrisiken laufend über das Controlling im Rahmen von Sensitivitätsanalysen überwacht. Zur weiteren Risikoabwendung bei den Sicherungsgeschäften werden die Notwendigkeit und Möglichkeit einer Diversifikation in Art und Umfang bezüglich der Finanzinstitute geprüft.

## **Wertminderungsrisiken aus Beteiligungsbuchwerten**

Der Buchwert der Beteiligung an der VDB (EUR 74,0 Mio.) resultiert aus der Sacheinlage dieser Tochtergesellschaft zum Zeitpunkt der Gründung der VERBIO. Die Werthaltigkeit ist auf der Grundlage der künftigen Cashflows überprüft worden, im Geschäftsjahr 2011 ergab sich kein zusätzlicher Abwertungsbedarf für die Beteiligung an der VDB. Im Geschäftsjahr 2010 hatte sich ein Abwertungsbedarf von ursprünglich EUR 150,0 Mio. um EUR 76,0 Mio. auf EUR 74,0 Mio. ergeben.

Die Umsatzplanung erfolgt auf der Basis langfristiger Kontrakte, zusätzlich abgeschlossener Spotmarktgeschäfte und Marktpreiseinschätzungen auf noch nicht verkaufte Produktionskapazitäten. Dabei ist mit einer prognostizierten Differenz zwischen Einstandspreis und Verkaufspreis als Grundlage des Preisgerüsts gerechnet worden. Im Segment Bioethanol wurde ein zum Zeitpunkt der Planerstellung realistischer Absatz- und Getreidepreis unterstellt. Die Cashflow-Projektionen beruhen auf der von Vorstand und Aufsichtsrat genehmigten Planung für das Jahr 2012 sowie auf der vom Vorstand autorisierten Mittelfrist-Planung für die Jahre 2013 bis 2016. Die Planungen wurden aufgrund von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung der aktuellen Marktentwicklungen aufgestellt.

Der Materialaufwand wurde anhand des der Planung zugrunde gelegten Rohstoffmixes geplant. Die weiteren Erträge und Aufwendungen wurden um einmalige Effekte und wesentliche Änderungen gegenüber dem Vorjahr bereinigt und anhand der bereinigten Vorjahreswerte hochgerechnet.

Sofern sich die der Planung zugrunde liegenden Annahmen, insbesondere aus der ab dem Jahr 2015 erwarteten Dekarbonisierung (Umstellung der Berechnung der Beimischungsquote vom Volumen auf die CO<sub>2</sub>-Reduktion), als nicht zutreffend erweisen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass zukünftig weitere ergebniswirksame Wertminderungen der Beteiligungsbuchwerte und anderer Vermögenswerte bis hin zu deren Vollabschreibung vorzunehmen sein werden.

### **Absatzrisiken aus der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung**

Biokraftstoffe können ab dem 1. Januar 2011 von der Mineralölindustrie auf die Biokraftstoffquote angerechnet werden bzw. als Reinkraftstoff eine Energiesteuerbegünstigung beanspruchen, wenn diese nach den Regeln der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung produziert und in den Verkehr gebracht worden sind. VERBIO und die Märka GmbH haben als einer der ersten Biokraftstoffproduzenten und Ersterfasser Anfang August 2010 ein entsprechend erforderliches Zertifikat erhalten. VERBIO hat am 8. September 2010 als erster Betrieb überhaupt einen entsprechenden Nachhaltigkeitsnachweis-Datensatz bei der überwachenden Behörde — der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) — eingereicht. Da das System einen gewissen Vertrauensschutz vorsieht, besteht kein Risiko durch zum Beispiel nachträgliche Aberkennung eines Zertifikats der Vorlieferanten oder der Selbsterklärungen der Landwirtschaft. Hier gelten die gegenüber der Mineralölwirtschaft ausgestellten Nachweise unbeschadet.

Ein eventuelles Risiko könnte aus einer bewusst eingegangenen Rohstoffposition mit nicht nachhaltiger Ware bestehen, wenn diese Position nicht über entsprechende Produktverkäufe in den technischen Sektor oder Export, für den keine nachhaltige Ware erforderlich ist, aufgelöst werden kann. Diese Rohstoffe bzw. daraus produzierte Fertigerzeugnisse sind praktisch wertlos für den Kraftstoffmarkt, da sie aufgrund der Regelungen der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung weder auf die Biokraftstoffquote anrechenbar noch steuerbegünstigt sind.

VERBIO und Märka GmbH haben im Rahmen ihres Positionsmanagements und der regelmäßigen Kontraktkontrollen jederzeit den Abgleich dieser Mengenbilanzen im Blick. Darüber hinaus nimmt das Konzerncontrolling stichprobenartige Überprüfungen der Biomengenbilanz der VERBIO AG vor.

## **Chancen**

### **Chancen der Rohstoffbeschaffung**

VERBIO verfolgt eine „Multi-Feedstock-Strategie“, die es ermöglicht, den bei der Herstellung von Biodiesel und Bioethanol in Abhängigkeit vom Angebot auf dem Agrarmarkt günstigsten Rohstoff einzusetzen. Hierdurch können sich Preis- und damit Wettbewerbsvorteile ergeben. Durch die Märka GmbH und deren direkten Zugriff auf landwirtschaftliche Produkte sichert sich die VERBIO-Gruppe einen Teil ihres Rohstoffbedarfs logistisch günstig aus der unmittelbaren Umgebung der Anlagen.

### **Produktions- und technologische Chancen**

Die Produktionsanlagen sind technisch auf dem neuesten Stand und überwiegend mit eigenem Verfahrens-Know-how gebaut worden. Die Anlagen zu optimieren oder an andere Rohstoffe anzupassen, ist daher durch eigene Ressourcen möglich. Die Anlagen sind in Bezug auf ihre Energiebilanz sehr gut aufgestellt. Die Biogasanlagen wurden in 2011 weiter optimiert, sodass hier eine sich ständig verbessernde Ausbeute zu erwarten ist. Die technologischen Herausforderungen sind jedoch nicht zu unterschätzen.

### **Chancen aus der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung**

Die Bewertung der Biokraftstoffe nach ihrem Treibhausgasminderungspotenzial und die Einführung der Dekarbonisierungsquoten ab dem Jahr 2015, deren Vorziehen auf das Jahr 2014 derzeit diskutiert wird, bieten für die VERBIO AG die Chance, die eigene vertikale Vernetzung in der Rohstoffkette, die sehr effiziente Produktionstechnik sowie die optimierten Logistikströme optimal zu nutzen.

## **Gesamtbeurteilung**

Im Berichtsjahr hat sich die Risikolandschaft für den VERBIO-Konzern nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr geändert. Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. In allen Unternehmensbereichen wird eine aktive und effiziente Risikosteuerung betrieben, sodass insgesamt die Risiken im Konzern begrenzt und zu handhaben sind.

Die Gesamtbewertung aller Risiken hat ergeben, dass der Fortbestand des Unternehmens unter Substanz- und Liquiditätsgesichtspunkten nicht gefährdet ist und auf absehbare Zeit keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar sind.

## Prognosebericht und Ausblick

Die VERBIO ist auf Grund ihrer Holdingfunktion weitgehend von der Lage und den Ergebnissen der Tochtergesellschaften abhängig. Vor diesem Hintergrund werden die nachfolgenden Aussagen zu operativen Zielen und zur künftigen Entwicklung aus Sicht der Unternehmensgruppe getroffen.

Tatsächliche künftige Ergebnisse können wesentlich von den beschriebenen Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

### **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Der größte Risikofaktor für die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland ist die Staatsverschuldung einzelner Euro-Länder. Die Fragen lauten hier: gelingt es den Ländern ihre Haushalte zu konsolidieren, und wie schnell und erfolgreich können sie wirtschaftliches Wachstum generieren und neue Arbeitsplätze schaffen. Gelingt dies nicht, könnte sich das negativ auf die Kapitalmärkte und auch auf die Realwirtschaft auswirken.

Nachdem im zweiten Halbjahr 2011 das Wirtschaftswachstum in Deutschland leicht zurückging, gehen die Experten der Wirtschaftsforschungsinstitute davon aus, dass in den ersten Monaten des Jahres 2012 kein Wachstum zu erwarten ist. Die Bundesbank geht in ihrem Monatsbericht sogar von einem leichten Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in den ersten Monaten aus. Das ifo-Institut ist hier etwas optimistischer: Der zum Jahresbeginn ermittelte Ifo-Geschäftsklimaindex stieg zum dritten Mal in Folge, so dass das Institut von einem leichten Anstieg der Konjunktur ausgeht.

Negative Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt werden trotz des verhaltenen Starts nicht erwartet.

Spätestens ab Mitte 2012 soll die Wirtschaft wieder dynamisch wachsen. Für 2012 liegen die Schätzungen der Experten für ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts zwischen -0,1 Prozent und 1,2 Prozent. Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) geht davon aus, dass das BIP in Deutschland in 2012 um mehr als 1 Prozent zulegen wird; das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) geht von einem Wachstum von 0,6 Prozent aus. Die Bundesregierung weist in ihrem Jahreswirtschaftsbericht ein BIP-Wachstum von 0,7 Prozent aus. Die Prognosen für 2013 der oben genannten Experten und anderer renommierter Institute liegen derzeit zwischen 1,4 Prozent und 2,2 Prozent.

### **Rohstoffpreisentwicklung**

Nach Angaben der Internationalen Energieagentur (IEA) lag die weltweite Nachfrage nach Rohöl im Jahr 2011 mit 87,9 Millionen Barrel pro Tag innerhalb der Erwartungen. Für das Jahr 2012 geht man von einer Nachfrage in Höhe von 89,3 Millionen Barrel pro Tag aus. Dem steht derzeit eine Förderkapazität von 89,1 Millionen Barrel pro Tag gegenüber.

Was den Preis für Rohöl anbelangt, so sind es die politischen Krisenherde im Nahen Osten und anderen nordafrikanischen Ländern, die zu einer großen Verunsicherung am Rohölmarkt führen, obgleich sich der Rohölpreis im Jahr 2011 in einer vergleichsweise engen Bandbreite bewegte. Insbesondere die politischen Spannungen mit dem Iran schüren die Sorge um eine gesicherte Rohölversorgung. Die Nachfrageseite ist gekennzeichnet von der unsicheren wirtschaftlichen Entwicklung in Europa und den USA. Ob der Ölpreis wirklich bis auf USD 140 pro Barrel steigen wird, ist derzeit rein spekulativ. Ein weiterer Anstieg kann aber, solange die Unruhen weitergehen oder es zu einer nachhaltigen Erholung der Weltwirtschaft kommt, nicht ausgeschlossen werden.

Die Preise für die zur Herstellung von Biokraftstoffen eingesetzten Rohstoffe haben sich in 2011 gegenüber der zweiten Jahreshälfte 2010 abgeschwächt. Aus heutiger Sicht muss man davon ausgehen, dass zumindest im ersten Halbjahr 2012 die Preise für Getreide und Ölsaaten auf dem nach wie vor hohen Niveau verbleiben werden. Laut einer Veröffentlichung des United States Department of Agriculture vom 9. März 2012 wird im Wirtschaftsjahr 2011/12 die weltweite Getreideernte inklusive Reis voraussichtlich ca. 2,3 Mrd. Tonnen betragen. Damit würden die Werte der Ernten aus den vorangegangenen zwei Jahren deutlich übertroffen werden. Vor dem Hintergrund des gestiegenen Verbrauches erhöhten sich die weltweiten Endbestände jedoch nur moderat auf nunmehr 0,423 Mrd. Tonnen gegenüber 0,406 Mrd. Tonnen im Vorjahr. In 2010/11 fand das Getreide zu 47 Prozent in der Nahrungsmittelindustrie, zu 34 Prozent in der Futtermittelindustrie und zu 6 Prozent in der Bioethanolproduktion Verwendung.

### **Politische Rahmenbedingungen**

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen, um die Klimaschutzziele der EU zu erreichen, sind inzwischen geschaffen. Sicherlich werden wir in den nächsten Jahren Novellierungen dieser Gesetze sehen, je nachdem wie sich die Umsetzung der Ziele gestaltet bzw. sich der politische Wille ändert.

### **Markt- und Branchenentwicklung**

Wir sehen den Biokraftstoffmarkt als Wachstumsmarkt. Ohne den Einsatz von Biokraftstoffen aus erneuerbaren Energien sind die in der EU bis zum Jahr 2020 verbindlich festgelegten Klimaziele nicht erreichbar.



Was die Entwicklung der einzelnen Märkte anbelangt, so gehen wir davon aus, dass der Hauptabsatzmarkt für Biodiesel weiterhin der Beimischungsmarkt sein wird. Aufgrund des hohen Preisgefüges, hat der reine Biodieselmkt (B100) in den vergangenen Jahren an Bedeutung verloren, wird aber zumindest noch im Jahr 2012 – vor dem Wegfall der anteiligen steuerlichen Entlastung ab 1. Januar 2013 – für gewisse Marktteilnehmer interessant bleiben. Bioethanol ist ebenfalls überwiegend ein Produkt für den Beimischungsmarkt, wobei die Akzeptanz der Verbraucher in Deutschland, E10 zu tanken, langsam zunimmt. An Bedeutung gewonnen hat die zunehmende Nutzung von Biomethan anstelle von Erdgas, vor allem im öffentlichen Nahverkehr. VERBIO bringt sich aktiv in die Wirtschaftsinitiative Erdgas-/Biomethanmobilität der dena (Deutsche Energie Agentur) ein und sieht hier einen Markt bzw. eine Nachfrage für Biomethan heranwachsen, die die Vorteile eines deutlich höheren CO<sub>2</sub>-Einsparpotentials gegenüber Erdgas bietet. Die Initiative koordiniert die beschleunigte Markteinführung von Erdgas und Biomethan als Kraftstoff in Deutschland. Das von VERBIO erzeugte Biomethan reduziert den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 90 Prozent je gefahrenen Kilometer und ist heute bereits an nahezu 50 Erdgastankstellen in Deutschland erhältlich.

Ab 2015 wird die so genannte Dekarbonisierungsstrategie der EU in Deutschland umgesetzt. Die bis dahin geltende Gesamtquotenregelung für Biokraftstoffe wird dann durch Mindesteinsparpotenziale für Biokraftstoffe ersetzt (2015: 35 Prozent; 2017: 50 Prozent). Der größte Teil dieser Reduktion wird über die Beimischung von Biokraftstoffen erreicht werden. Das heißt, Biokraftstoffe mit einer hohen Treibhausgasreduktion sind attraktiv für die Mineralölindustrie, da damit die vorgeschriebene Dekarbonisierung schneller erreicht wird. VERBIO ist hier bestens gerüstet: Die CO<sub>2</sub>-Reduktion der VERBIO-Produkte liegt zwischen 60 Prozent und 90 Prozent.

### **Künftige Entwicklung der Unternehmensgruppe**

Aufgrund der Konzernstruktur wirken sich die Aktivitäten der Tochtergesellschaften unmittelbar auf die Ertragslage der VERBIO aus. Daher hat eine Aussage zur künftigen Entwicklung der VERBIO ohne die Einbeziehung der Entwicklung der Tochtergesellschaften einen nur eingeschränkten Aussagegehalt. Aus diesem Grund wird die Entwicklung der Unternehmensgruppe prognostiziert.

In 2011 haben wir unseren Marktanteil in Deutschland bei Biodiesel erhöht und bei Bioethanol weiter gefestigt. Zusätzlich haben wir mehr exportiert als im Vorjahr. Auch in 2012 wollen wir unsere Marktposition bei diesen beiden Kraftstoffen weiter ausbauen und unsere Produkte noch stärker exportieren.

Wie angekündigt, haben wir bei unseren Tochterunternehmen VEZ und VES zwei Biomethananlagen in Betrieb genommen und unser Ziel, bis Ende 2011 eine Nominalkapazität von 480.000 MWh darstellen zu können, erreicht. In 2012 wollen wir mit dem Ausbau der beiden Biomethananlagen in Schwedt und Zörbig auf 60 MW bzw. 45 MW beginnen, sodass sie im Jahr 2014 die Kapazitäten erreichen. Eine weitere Steigerung der Kapazitäten auf 80 bzw. 50 MW wird bis 2015/16 angestrebt. Zusätzlich werden im Jahr 2012 zwei Strohverarbeitungsanlagen in Betrieb gehen, die dann die Biomethananlagen neben den Reststoffen aus der Bioethanolproduktion mit agrarischen Reststoffen versorgen.

Damit haben wir in 2011 erneut gezeigt, dass wir über Kernkompetenzen beim Anlagenbau und in der Prozesstechnologie verfügen und somit sehr innovativ Kraftstoffe mit hohem CO<sub>2</sub>-Reduktionspotential herstellen können. Um dem Anspruch als Innovationsführer in unserer Branche auch in Zukunft gerecht zu werden, ist vorgesehen, in 2012 weitere Mittel in die systematische und kontinuierliche Identifizierung neuer Verfahrenstechniken und deren Bewertung und Überführung in neue Entwicklungsprojekte zu investieren.

Weiterführen werden wir in 2012 unsere Marketingoffensive „Biomethan für den Verkehrssektor“. Hier sprechen wir gezielt Stadtwerke und Energieversorger an, die bisher Erdgas eingesetzt haben und/oder nach Alternativen zu den flüssigen Kraftstoffen suchen. Darüber hinaus werden wir in 2012 beginnen, unseren eigenen LKW-Fuhrpark auf Dual-Fuel, das heißt einen kombinierten Betrieb mit Diesel und Biomethan als Kraftstoff, umzustellen. Die Gewinnung von Kunden für dieses System der kombinierten Kraftstoffnutzung könnte künftig den direkten Zugang zum Endkraftstoffkunden schaffen und so den Vertrieb von Biomethan im Kraftstoffsektor weiter forcieren.

Wir werden in 2012 in unseren Tochterunternehmen VEZ und VES rund 50 Mio. Euro in den Ausbau der bestehenden Biomethananlagen investieren. Ab Mitte 2013 sollen die Anlagen dann sukzessive mit den erhöhten Produktionskapazitäten inklusive der Erweiterungen in Betrieb genommen werden. Darüber hinaus ist der Baubeginn von zwei weiteren industriellen Stand-alone-Biomethananlagen geplant. Die Anlagen in der Größenordnung von jeweils rund 30 MW sollen an Standorten erbaut werden, an denen eine Einspeisung in das Gasnetz möglich ist und agrarische Reststoffe oder Reststoffe aus der Tierhaltung in großen Mengen als Rohstoff zur Verfügung stehen. VERBIO verfolgt bei dem weiteren Ausbau der Biomethankapazitäten konsequent den Ansatz, Biomethan ohne den Einsatz von Nahrungsmitteln zu produzieren. Vorgesehen ist hier ein Investitionsvolumen von rund EUR 100 Mio.

Zur langfristigen Sicherung der für die Produktion benötigten Rohstoffe planen wir, die Aktivitäten des Tochterunternehmens Märka auf die Standorte der neu zu errichtenden Biomethananlagen auszudehnen, um so eine gesicherte und effiziente Rohstoffeffassung zu gewährleisten. Mit Blick auf die ab 2015 geltenden Dekarbonisierungsquoten wird die Märka in den kommenden Jahren zunehmend auch als Dienstleister gegenüber den Landwirten fungieren, um über die gezielte Zusammenarbeit und Aufklärung der Landwirte den Einsatz von Düngemitteln so zu steuern, dass die landwirtschaftlich erzeugten Rohstoffe zur optimalen Treibhausgas-Reduzierung beitragen. Desweiteren wird diese enge Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft den Absatz der in unseren Biomethananlagen erzeugten Düngemittel sichern.

Die VERBIO stellt sich dem intensiven Wettbewerb auch bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern, die mit uns gemeinsam unsere Ziele umsetzen. Wir bieten unseren Mitarbeitern die Möglichkeit zur beruflichen Qualifikation und Übernahme von Verantwortung. Derzeit gehen wir davon aus, dass das Mitarbeiterwachstum im Jahr 2012 dem Geschäftsverlauf des Unternehmens entsprechen wird.

### **Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Unternehmensgruppe**

Am 24. Juni 2011 hat die Hauptversammlung ihre Zustimmung zur Änderung des Geschäftsjahres der VERBIO erteilt. Damit wurde der Beginn des Geschäftsjahres der VERBIO vom 1. Januar auf den 1. Juli geändert. Daraus resultiert für 2012 ein Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis zum 30. Juni 2012. VERBIO erwartet für das erste Halbjahr 2012 (Rumpfgeschäftsjahr) Umsatzerlöse in einer Bandbreite zwischen EUR 350 und 400 Mio. Dies setzt voraus, dass sich insbesondere die Absatzpreise auf dem aktuellen Niveau bewegen. Beim Betriebsergebnis (EBIT) geht VERBIO davon aus, dass dieses in etwa der Entwicklung des zweiten Halbjahres 2011 (EUR 7,4 Mio.) entsprechen wird. Für das Geschäftsjahr 2012/2013 strebt VERBIO einen Umsatz in der Bandbreite zwischen EUR 700 bis 800 Mio. an. Das EBITDA soll zwischen EUR 40 und 45 Mio. betragen, das Betriebsergebnis (EBIT) soll sich in einer Bandbreite von EUR 15 bis 20 Mio. bewegen.

Sofern sich keine deutlichen Veränderungen des derzeit prognostizierten wirtschaftlichen und regulatorischen Umfelds ergeben, kann aus heutiger Sicht davon ausgegangen werden, dass im Rumpfgeschäftsjahr und im Geschäftsjahr 2012/2013 von einem moderaten Umsatz- und Ergebniswachstum ausgegangen werden kann.

Bezüglich Struktur und Größenordnung der Vermögens- und Finanzlage erwarten wir innerhalb des Prognosezeitraums keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem vorliegenden Jahresabschluss.

## Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG besteht unverändert aus 63.000.000 Stück nennwertlosen Inhaberaktien. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG). Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71b AktG). Die Alt-/Gründungsaktionäre haben durch den Abschluss eines Poolvertrags eine Stimmbindung vereinbart. Weitere Beschränkungen bezüglich Stimmrechte oder Übertragung von Aktien bestehen nicht. Sonderrechte oder Kontrollbefugnisse sind nicht mit der Poolbindung verbunden.

Direkt beteiligt an der VERBIO mit einem Anteil von mehr als 10 Prozent sind die Vorstandsmitglieder Claus Sauter und Bernd Sauter sowie das Aufsichtsratsmitglied Dr.-Ing. Georg Pollert. Sie halten unmittelbar oder über von ihnen kontrollierte Beteiligungsgesellschaften 57,52 Prozent der ausgegebenen Aktien. Insgesamt halten alle Altaktionäre der VERBIO AG Anteile am Grundkapital in Höhe von 72,26 Prozent, für 68,50 Prozent besteht eine Stimmbindung im Rahmen eines Poolvertrags. Die Poolvereinbarung verlängert sich automatisch um jeweils sechs Monate, wenn sie nicht mit einer Frist von drei Monaten vor Ablauf ihrer Dauer gekündigt wird.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Juni 2007 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 11. Juni 2012 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 31,5 Mio. zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Die Hauptversammlung vom 28. Juni 2010 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 27. Dezember 2012 ganz oder in Teilen, ein- oder mehrmalig eigene Aktien bis zu 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, sind umfassend in der von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigung dargestellt und geregelt.

Die Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder sowie über die Änderung der Satzung entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen. Bezüglich bestehender Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand im Falle eines Kontrollwechsels infolge einer Übernahme verweisen wir auf die Ausführungen im Vergütungsbericht. Entsprechende Entschädigungsvereinbarungen mit Arbeitnehmern bestehen nicht.

## Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 eingetreten sind

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

## Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

### **Erklärung des Vorstands nach § 312 Absatz 3 AktG**

Die VERBIO AG und ihre Tochterunternehmen als abhängige Gesellschaften haben einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, erhielten die Unternehmen der VERBIO AG sowie ihre Tochterunternehmen bei jedem in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung.

### **Erklärung zur Unternehmensführung (gem. § 289a HGB)**

Die Erklärung zur Unternehmensführung (gem. § 289a HGB) beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, nebst Hinweis, wo sie öffentlich zugänglich gemacht sind. Sie enthält darüber hinaus eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Diese finden Sie auf unserer Website [www.verbio.de](http://www.verbio.de) → Investor Relations → Corporate Governance.

Zörbig, 19. März 2012

Claus Sauter  
(Vorsitzender des Vorstands)

Dr. Oliver Lüdtké  
(Stellvertretender Vorsitzender  
des Vorstands)

Theodor Niesmann  
(Vorstand)

Bernd Sauter  
(Vorstand)



## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Zöribig, 19. März 2012

Claus Sauter  
(Vorsitzender des Vorstands)

Dr. Oliver Lüdtké  
(Stellvertretender Vorsitzender  
des Vorstands)

Theodor Niesmann  
(Vorstand)

Bernd Sauter  
(Vorstand)





## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leipzig, den 19. März 2012

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Strom  
Wirtschaftsprüfer



Fülmanns  
Wirtschaftsprüfer

